

**HANDEL,
GASTGEWERBE, REISEVERKEHR**

FACHSERIE

6

Reihe 7.1

**Übernachtungen
in Beherbergungsstätten**

**März 1983
und Winterhalbjahr 1982/83**

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen
Bundesamtes
Philipp-Reis-Str. 3
6500 Mainz 42
Telefon: 06131/59094-95
Telex: 4187768 DGV

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im August 1983

Preis: DM 4,20

Bestellnummer: 2060710 - 83103

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe
unter Einsendung eines Belegexemplares gestattet.

Statist. Bundesamt - Bibliothek



18-03099

Inhalt

	Seite
1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Statistik der Übernachtungen in Beherbergungsstätten	5
2 Beherbergungsstatistik, Übernachtungen in Beherbergungsstätten im März 1983 und Winterhalbjahr 1982/83	6
T a b e l l e n t e i l	
1 Ankünfte, Übernachtungen, Aufenthaltsdauer der Gäste und Ausnutzung der Bettenkapazität nach Bundesländern	10
2 Ankünfte, Übernachtungen, Aufenthaltsdauer der Gäste und Ausnutzung der Bettenkapazität nach Gemeindegruppen und Betriebsarten	
Großstädte	11
Mineral- u. Moorbäder	11
Heilklimatische Kurorte	12
Kneippkurorte	12
Heilbäder zusammen	13
Seebäder	13
Luftkurorte	14
Erholungsorte	14
Sonstige Berichtsgemeinden	15
Insgesamt	15
3 Ankünfte, Übernachtungen, Aufenthaltsdauer der Gäste und Ausnutzung der Bettenkapazität nach Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen	
Hotels	16
Hotels garnis	16
Gasthöfe	16
Fremdenheime und Pensionen	16
Betriebe des Beherbergungsgewerbes zusammen	17
Erholungs- und Ferienheime	17
Heilstätten und Sanatorien	17
Ferienhäuser und Ferienwohnungen	17
Insgesamt	18
4 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Auslandsgäste nach Betriebsarten und dem ständigen Wohnsitz	
Hotels	19
Hotels garnis	20
Gasthöfe	21
Fremdenheime und Pensionen	22
Betriebe des Beherbergungsgewerbes zusammen	23
Erholungs- und Ferienheime	24
Heilstätten und Sanatorien	25
Ferienhäuser und Ferienwohnungen	26
Insgesamt	27
5 Ankünfte und Übernachtungen von Auslandsgästen nach dem ständigen Wohnsitz der Gäste und nach Bundesländern	28
6 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Jugendherbergen, Kinderheimen und auf Campingplätzen nach Bundesländern	
6.1 Im März 1983	29
6.2 Im Winterhalbjahr 1982/83	30

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet; sie schließen Berlin (West) ein.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden

- 0 = Weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts

- . = Zahlenwert unbekannt oder
geheimzuhalten

- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage
nicht sinnvoll

- + oder - = soweit in den Tabellen 1 - 4 und 6 Verände-
rungsraten gebracht werden können, sind aus
technischen Gründen nur die Minusveränderungen
(- jeweils hinter der Zahl) gekennzeichnet,
andernfalls liegt eine Zunahme (+) vor.

- ** = Veränderungsrate 100 % oder mehr (s. auch Er-
läuterungen zur Ergebnisdarstellung S. 6)

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statischen Berichten" der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer G IV 1 veröffentlicht.

Monatliche Angaben über den "Grenzüberschreitenden Reiseverkehr" werden als Arbeitsunterlagen zusammengestellt, Jahresergebnisse enthält die Fachserie 6, Reihe 7.4

Jährliche Angaben über "Urlaubs- und Erholungsreisen" werden in der Fachserie 6, Reihe 7.3 nachgewiesen.

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr

Rechtsgrundlage

Die hier vorgelegten Angaben sind aufgrund des "Gesetzes über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I Nr. 38 S. 953 f.)" erhoben worden, das am 1. Januar 1981 in Kraft getreten ist und die bisherige Rechtsgrundlage¹⁾ abgelöst hat. Wichtigstes Ziel der Neuordnung war es, die Berichterstattung an die veränderten Informationsbedürfnisse der für den Tourismus zuständigen Bundesbehörden anzupassen. Mit der Novellierung ist darüber hinaus der Forderung nach Entlastung des Beherbergungssektors von statistischen Erhebungen Rechnung getragen worden²⁾.

Erhebungsumfang

Während bis 1980 in zuletzt rd. 2 400 Gemeinden, in denen der Fremdenverkehr besondere Bedeutung hat, sämtliche Beherbergungsstätten befragt wurden, erfaßt die Beherbergungsstatistik nunmehr - allerdings bundesweit - nur noch Betriebe mit 9 Gästebetten und mehr. Wie bisher zählen danach zum Berichtskreis sowohl gewerblich als auch nichtgewerblich betriebene Unterkunftsstätten, und zwar unabhängig davon, ob die Beherbergung Hauptzweck (z.B. bei Hotels; Gasthöfen; Erholungs- und Ferienheimen) oder nur Nebenzweck des Betriebs (z.B. bei Heilstätten; Sanatorien; Schulungsheimen) ist; ebensowenig sieht das Gesetz eine Eingrenzung nach dem Aufenthaltszweck der Gäste vor. Nicht mehr in die Berichterstattung für Bundeszwecke einbezogen werden dagegen Kleinstbeherbergungsstätten mit weniger als 9 Gästebetten, zu denen vor allem die Privatquartiere gerechnet werden.

- 1) Gesetz über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (FremdVerkStatG) vom 12. Januar 1960 (BGBl. I Nr. 2 S. 6) in der durch § 11 Abs. 1 Handelsstatistikgesetz vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) geänderten Fassung.
- 2) Zu den Ursachen und Grundzügen der Neuordnung im einzelnen siehe "Inhalt und Aufbau der neuen Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" in Wirtschaft und Statistik, Heft 12/80 Seite 834 ff.

Erhebungsmethode

Die Beherbergungsstatistik wird unverändert dezentral durchgeführt. Die Angaben werden von den Statistischen Landesämtern erhoben, die ihre Landesergebnisse für die Bundesberichterstattung an das Statistische Bundesamt weiterleiten, gleichzeitig aber eigene Berichte mit regional tiefer gegliederten Daten herausgeben.

Erhebungsmerkmale

Die monatlichen Erhebungen erfassen die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen im Reiseverkehr; bei Gästen mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt außerhalb des Geltungsbereichs des Beherbergungsstatistikgesetzes wird auch das Herkunftsland erfragt. Nach neuer Rechtsgrundlage werden jetzt auch zusätzlich die Anzahl der im Berichtsmonat angebotenen Fremdenbetten und Wohneinheiten sowie die Anzahl der Stellplätze auf Campingplätzen erhoben (zur Darstellung dieser Ergebnisse siehe jedoch die folgenden Ausführungen).

Ergebnisdarstellung

Die Einbeziehung neuer Erhebungsmerkmale, insbesondere aber das Ziel, die verfügbaren Ergebnisse vertieft auszuwerten, erforderte, das Verfahren der maschinellen Ergebnisaufbereitung grundlegend zu erneuern. Diese Arbeiten konnten jedoch noch nicht abgeschlossen werden, sodaß bis auf weiteres für die unverändert erfaßten Sachverhalte nur die bisherigen, für die zusätzlich erhobenen Merkmale dagegen noch keine Ergebnistabellierungen möglich sind. Eine Einschränkung ergibt sich jedoch insofern, als Angaben auf Gemeindeebene grundsätzlich nur noch von den Statistischen Landesämtern veröffentlicht werden.

Um trotz der unterschiedlichen Abgrenzungen des Erhebungsumfangs vor und nach der Umstellung der Berichterstattung hinreichend genaue Zeitvergleiche durchführen zu können, war es 1981 erforderlich gewesen, die für 1980 erhobenen Basisdaten im Wege einer Sonderaufbereitung, die aus arbeitstechnischen Gründen allerdings auf wenige Merkmale und Gliederungen

beschränkt werden mußte, der ab 1981 geltenden Berichtskreisabgrenzung anzupassen. Für die Berichtszeit ab 1982 bestehen ähnliche Probleme nicht mehr; vielmehr können nunmehr in allen derzeit verfügbaren Gliederungen nicht nur Veränderungsraten gegenüber den jeweiligen Vorjahresergebnissen ausgewiesen, sondern vom Benutzer bei Bedarf auch längerfristige Zeitvergleiche durchgeführt werden, die vor 1981 aus methodischen Gründen nicht oder nur mit beträchtlichen Einschränkungen möglich waren.

Sofern auf einen Nachweis von Veränderungsraten aus technischen Gründen - bei Überschreitung der vorgesehenen Stellenzahl oder fehlendem Basiswert - verzichtet werden muß, erscheint in den Tabellen das Symbol ** (siehe auch Zeichenerklärung).

Der Berechnung von Kapazitätsauslastungsziffern sind erste vorläufige Ergebnisse über den zum 1. April 1982 fortgeschriebenen Bettenbestand in Beherbergungsbetrieben mit 9 Betten und mehr zugrunde gelegt worden.

Begriffserläuterungen

Ankünfte

Ankünfte von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

Übernachtungen

Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Aufenthaltsdauer

Der Wert $\frac{\text{Übernachtungen}}{\text{Ankünfte}}$ stellt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten dar; sie kann rechnerisch, z.B. in Orten mit Heilstätten und Sanatorien, höher sein als die Zahl der Kalendertage des Berichtszeitraums.

Bettenausnutzung

Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der im Berichtszeitraum vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten ausdrückt. (Die Übernachtungsmöglichkeiten werden als Produkt "Anzahl der Betten am 1.4. mal Kalendertage des Berichtszeitraums" ermittelt). Diese Ziffer kann über 100 % liegen, wenn nach dem 1.4. zusätzlich angebotene Betten belegt worden sind.

Gemeindegruppe

Zusammenfassung von Gemeinden aufgrund bestimmter qualitativer und quantitativer Merkmale. Qualitative Merkmale sind die Prädikate "Heilbad (Mineral- und Moorbad, Heilklimatischer Kurort, Kneippkurort)", "Luftkurort" und "(staatlich anerkannter) Erholungsort".

Quantitative Merkmale dienen der Klassifizierung nichtprädikatisierter Gemeinden, und zwar werden unterschieden "Großstädte (100 000 Einwohner und mehr)", "sonstiger Erholungsort (durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste von 5 Tagen und mehr)" und "Sonstige Berichtsgemeinde". Ergebnisse für staatlich anerkannte und sonstige Erholungsorte werden zusammengefaßt.

Betriebsarten

Zur Unterscheidung der Betriebsarten s. auch "Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1979)". Angaben für Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze werden im Bundesbericht bis zur Umstellung des Veröffentlichungsprogramms wie bisher getrennt dargestellt. Abweichungen gegenüber den von den Ländern veröffentlichten Ergebnissen sind deshalb im Einzelfall möglich.

Herkunftslander

Grundsätzlich ist der ständige Wohnsitz, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität) der Gäste, maßgebend.

2 Beherbergungsstatistik

Übernachtungen in Beherbergungsstätten im März 1983 und Winterhalbjahr 1982/83

Gesamtentwicklung

Von den rd. 50 000 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten im Bundesgebiet (ohne Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze) wurden im März 1983 insgesamt 12,2 Mill. Gäste-

Übernachtungen (- 2 % gegenüber März 1982) gemeldet. Hiervon entfielen auf Reisende mit ständigem Wohnsitz im Inland 11,0 Mill. (- 3 %) und auf Gäste aus dem Ausland 1,2 Mill. (+ 8 %) Übernachtungen.

Im Winterhalbjahr 1982/83 (Oktober 1982 bis März 1983) sind damit insgesamt 66,6 Mill. Gästeübernachtungen im Inlandsreiseverkehr gezählt worden, rd. 8 % weniger als im Winterhalbjahr 1981/82. Diese Entwicklung war im wesentlichen auf den Rückgang der Übernachtungszahlen von Reisenden mit ständigem Wohnsitz im Inland (rd. 59,4 Mill.; - 9 %) zurückzuführen. Die Zahl der Übernachtungen von ausländischen Gästen blieb mit insgesamt 7,2 Mill. dagegen nur knapp unter dem Ergebnis des Vorjahreszeitraumes (- 0,3 %). Die Aufenthaltsdauer aller Gäste betrug im Winterhalbjahr 1982/83 3,3 (1981/82: 3,5) Tage, die der Auslandsgäste unverändert 2,3 Tage. Die verfügbare Bettenkapazität war zu rd. 24 % (1981/82: 26 %) ausgelastet.

Bundesländer

Weniger Übernachtungen als im Winterhalbjahr 1981/82 wurden von allen Bundesländern gemeldet. So verzeichneten die Flächenländer Rheinland-Pfalz (- 3 %), Schleswig-Holstein (- 4 %), Niedersachsen und Bayern (jeweils - 8 %), Baden-Württemberg (- 9 %), Nordrhein-Westfalen und das Saarland (jeweils - 10 %) sowie Hessen (- 12 %) ebenso rückläufige Entwicklungen wie die Stadtstaaten Bremen und Berlin (West) (jeweils - 5 %) und Hamburg (- 10 %).

Im Reiseverkehr der Inländer wurden dabei Veränderungsdaten zwischen - 3 % (Bremen) und - 16 % (Hessen) festgestellt, im Ausländerreiseverkehr dagegen zwischen + 20 % (Rheinland-Pfalz) und - 17 % (Hamburg).

Gemeindegruppen

In fast allen Gemeindegruppen waren im Winterhalbjahr 1981/82 rückläufige Entwicklungen zu verzeichnen. Weniger Übernachtungen wurden in

Sonstigen Berichtsgemeinden (- 1 %), Erholungsorten (- 2 %), Großstädten und Luftkurorten (jeweils - 5 %) festgestellt. Vor allen Dingen in Heilbädern (- 18 %) kam es zu beträchtlichen Ergebniseinbußen. Eine Ausnahme bildete die Entwicklung in den Seebädern (+ 1 %), deren Anteil am Gesamtergebnis jedoch nur 3 % betrug.

Betriebsarten

Abgesehen von den Ferienhäusern und Ferienwohnungen (+ 7 % gegenüber dem Winterhalbjahr 1981/82) verzeichneten die übrigen Betriebsarten durchweg weniger Übernachtungen. Besonders deutlich war dies bei den Heilstätten und Sanatorien (- 22 %) und den Fremdenheimen und Pensionen (- 11 %). Aber auch die Hotels (- 4 %), Hotels garnis sowie Erholungs- und Ferienheime (jeweils - 5 %), konnten ebenso wie Gasthöfe (- 2 %) ihre Vorjahresergebnisse im Durchschnitt nicht erreichen.

Ausländerübernachtungen

Im Ausländerreiseverkehr kam es bezogen auf einzelne - gemessen am jeweiligen Übernachtungsergebnis - wichtige Herkunftsländer zu recht unterschiedlichen Entwicklungen. Während Reisende aus den Vereinigten Staaten (+ 16 % gegenüber dem Winterhalbjahr 1981/82), den Niederlanden (+ 7 %), Italien (+ 4 %) und der Schweiz sowie Japan (jeweils + 1 %) vergleichsweise häufiger in den berichtspflichtigen Beherbergungsstätten übernachteten, wurden von Gästen aus Großbritannien (- 3 %), Dänemark, Griechenland und Österreich (jeweils - 4 %), Belgien/Luxemburg (zusammen - 6 %) und Frankreich (- 8 %) weniger Übernachtungen gezählt.

Ständiger Wohnsitz der Gäste	März 1983			Winterhalbjahr 1982/83		
	Ankünfte	Übernachtungen		Ankünfte	Übernachtungen	
	Anzahl	Veränderung gegenüber März 1982		Anzahl	Veränderung gegenüber Winterhalb- jahr 1981/82	
		1 000	%		1 000	%
Insgesamt	3 631,9	12 231,7	- 2,4	20 383,4	66 619,1	- 8,5
davon:						
Inland	3 061,5	10 989,7	- 3,5	17 200,8	59 431,7	- 9,4
Ausland	570,3	1 242,0	+ 8,4	3 182,6	7 187,4	- 0,3
davon:						
EG-Mitgliedsländer	247,3	518,0	+ 11,6	1 424,9	3 195,1	+ 0,2
darunter:						
Belgien/Luxemburg ..	19,4	39,6	+ 5,5	120,3	264,5	- 5,9
Dänemark	29,6	61,0	+ 24,2	137,2	298,0	- 3,6
Griechenland	6,3	15,2	- 4,1	33,9	80,9	- 3,5
Großbritannien und Nordirland	54,2	116,8	+ 5,7	293,8	612,8	- 3,1
Frankreich	34,5	67,7	- 3,5	191,8	385,7	- 8,2
Italien	35,0	72,3	+ 14,3	179,6	365,4	+ 4,2
Niederlande	66,1	141,2	+ 22,8	460,1	1 170,7	+ 7,3
Andere Länder	323,1	723,9	+ 6,2	1 757,7	3 992,3	- 0,7
darunter:						
Österreich	27,4	59,5	+ 2,6	146,0	313,8	- 3,8
Schweden	24,8	42,1	+ 6,1	131,9	229,4	- 0,4
Schweiz	28,8	61,4	- 0,7	168,4	362,4	+ 0,8
Japan	25,7	44,7	- 1,5	130,1	248,2	+ 1,1
Vereinigte Staaten .	87,7	191,3	+ 21,5	494,8	1 048,3	+ 15,7

TABELLENTEIL

1 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN, AUFENTHALTSDAUER DER GAESTE UND AUSNUTZUNG DER BETTENKAPAZITAET NACH BUNDESLAENDERN

LAND	MAERZ 1983						* WINTERHALBJAHR 1982/83									
	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN				AUF- BET- ENT- TEN- HALTS AUS- DAUER NUT- ZUNG		ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN					
	INSGESAMT VERAENDERUNG 1)		INSGESAMT VERAENDERUNG 1)		AN- HALTS TEIL 2)		TAGE %		INSGESAMT VERAENDERUNG 1)		INSGESAMT VERAENDERUNG 1)		AN- HALTS TEIL 2)		TAGE %	
	ANZAHL	%	ANZAHL	%	TAGE	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	TAGE	%		
SCHLESWIG- HOLSTEIN	INL.	133 946	7,2	546 844	11,6	95,3	4,1	664 946	3,5	2 536 702	3,6-	94,9	3,8			
	AUSL.	14 337	11,8	26 939	1,0-	4,7	1,9	67 953	11,6-	136 576	16,5-	5,1	2,0			
	ZUS.	148 283	7,6	573 783	10,9	100,0	3,9	732 899	1,9	2 673 278	4,4-	100,0	3,6	11,9		
HAMBURG	INL.	81 448	7,4-	142 481	10,4-	70,3	1,7	430 504	4,4-	755 820	6,0-	67,8	1,8			
	AUSL.	29 902	11,1-	60 139	20,4-	29,7	2,0	172 960	10,8-	359 039	17,2-	32,2	2,1			
	ZUS.	111 350	8,4-	202 620	13,6-	100,0	1,8	603 464	6,3-	1 114 859	9,9-	100,0	1,8	34,8		
NIEDER- SACHSEN	INL.	347 305	4,4-	1 119 834	0,3	95,1	3,2	1 929 279	5,9-	5 886 444	8,2-	94,5	3,1			
	AUSL.	28 359	2,6-	58 259	3,6-	4,9	2,1	146 805	6,9-	341 885	9,6-	5,5	2,3			
	ZUS.	375 664	4,3-	1 178 093	0,1	100,0	3,1	2 076 084	6,0-	6 228 329	8,3-	100,0	3,0	20,2		
BREMEN	INL.	20 697	4,7	36 227	3,5-	76,6	1,8	121 219	1,1	215 765	2,8-	76,2	1,8			
	AUSL.	5 033	10,8-	11 058	8,0-	23,4	2,2	29 809	9,2-	67 227	11,6-	23,8	2,3			
	ZUS.	25 730	1,3	47 285	4,6-	100,0	1,8	151 028	1,1-	282 992	5,0-	100,0	1,9	38,5		
NORDRHEIN- WESTFALEN	INL.	523 897	5,8-	1 692 154	8,7-	88,5	3,2	3 059 013	1,6-	9 618 108	10,8-	88,1	3,1			
	AUSL.	97 832	7,8	219 749	8,0	11,5	2,2	538 704	2,8	1 303 457	1,4-	11,9	2,4			
	ZUS.	621 729	3,9-	1 911 903	7,1-	100,0	3,1	3 597 717	1,0-	10 921 565	9,8-	100,0	3,0	30,1		
HESSEN	INL.	337 397	2,2-	1 239 890	8,1-	85,4	3,7	1 869 823	5,7-	6 908 754	15,6-	84,8	3,7			
	AUSL.	110 775	17,3	211 861	23,2	14,6	1,9	630 088	9,1	1 240 980	10,6	15,2	2,0			
	ZUS.	448 172	2,0	1 451 751	4,6-	100,0	3,2	2 499 911	2,3-	8 149 734	12,5-	100,0	3,3	27,3		
RHEINLAND- PFALZ	INL.	191 137	0,8	644 226	2,9-	88,4	3,4	1 272 661	0,4	4 078 527	5,2-	88,1	3,2			
	AUSL.	31 879	28,4	84 325	39,6	11,6	2,6	195 115	11,4	550 605	20,0	11,9	2,8			
	ZUS.	223 016	3,9	728 551	0,6	100,0	3,3	1 467 776	1,8	4 629 132	2,8-	100,0	3,2	20,0		
BADEN- WUERTTEMBG.	INL.	490 467	1,9-	1 827 103	5,8-	90,7	3,7	2 672 704	3,2-	10 135 938	10,4-	90,2	3,8			
	AUSL.	87 793	1,4-	187 509	2,9	9,3	2,1	483 123	2,2-	1 100 549	1,5	9,8	2,3			
	ZUS.	578 260	1,8-	2 014 612	5,1-	100,0	3,5	3 155 827	3,0-	11 236 487	9,3-	100,0	3,6	25,8		
BAYERN	INL.	813 296	2,5	3 393 093	0,0-	91,9	4,2	4 493 233	2,4	17 393 582	7,9-	91,0	3,9			
	AUSL.	137 346	7,1	298 305	4,3	8,1	2,2	789 715	0,9	1 728 332	3,2-	9,0	2,2			
	ZUS.	950 642	3,1	3 691 398	0,3	100,0	3,9	5 282 948	2,2	19 121 914	7,5-	100,0	3,6	25,1		
SAARLAND	INL.	24 569	17,8-	75 524	16,6-	92,1	3,1	142 679	5,1-	443 767	9,9-	92,0	3,1			
	AUSL.	3 398	12,1-	6 515	11,2-	7,9	1,9	19 695	16,4-	38 369	15,2-	8,0	1,9			
	ZUS.	27 967	17,1-	82 039	16,2-	100,0	2,9	162 374	6,6-	482 136	10,3-	100,0	3,0	30,3		
BERLIN (WEST)	INL.	97 390	3,4-	272 339	5,6-	77,9	2,8	544 764	2,8-	1 458 309	5,3-	82,0	2,7			
	AUSL.	23 653	29,3	77 307	30,7	22,1	3,3	108 653	3,4	320 365	5,5-	18,0	2,9			
	ZUS.	121 043	1,6	349 646	0,6	100,0	2,9	653 417	1,8-	1 778 674	5,4-	100,0	2,7	39,9		
BUNDES- GEBIET	INL.	3 061 549	1,6-	10 989 715	3,5-	89,8	3,6	17 200 825	1,6-	59 431 716	9,4-	89,2	3,5			
	AUSL.	570 307	7,5	1 241 966	8,4	10,2	2,2	3 182 620	1,3	7 187 384	0,3-	10,8	2,3			
	ZUS.	3 631 856	0,3-	12 231 681	2,4-	100,0	3,4	20 383 445	1,2-	66 619 100	8,5-	100,0	3,3	24,4		

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM
2) ANTEIL DER INLAENDER - / AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN AN ALLEN

UEBERNACHTUNGEN DES JEWEILIGEN BUNDESLANDES

3 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN, AUFENTHALTSDAUER DER GAESTE UND AUSNUTZUNG DER BETTENKAPAZITAET NACH BETRIEBSARTEN UND BETRIEBSGROESSENKLASSEN

BETRIEBSART GROESSENKLASSE	MAERZ 1983							* WINTERHALBJAHR 1982/83						
	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN				AUF- ENT- TEN- DAUER NUT- ZUNG	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN				AUF- ENT- TEN- DAUER NUT- ZUNG
	INGESAMT VERAENDE- RUNG 1)		INGESAMT VERAENDE- RUNG 1)		AN- HALTS TEIL 2)	INGESAMT VERAENDE- RUNG 1)		INGESAMT VERAENDE- RUNG 1)		AN- HALTS TEIL 2)	INGESAMT VERAENDE- RUNG 1)			
	ANZAHL	%	ANZAHL	%		TAGE	ANZAHL	%	ANZAHL		%	TAGE	%	
INGESAMT	INL. 3 061 549	1,6-	10 989 715	3,5-	89,8	3,6	17 200 825	1,6-	59 431 716	9,4-	89,2	3,5		
	AUSL. 570 307	7,5	1 241 966	8,4	10,2	2,2	3 182 620	1,3	7 187 384	0,3-	10,8	2,3		
	ZUS. 3 631 856	0,3-	12 231 681	2,4-	100,0	3,4 26,3	20 383 445	1,2-	66 619 100	8,5-	100,0	3,3 24,4		
9 BETTEN	INL. 24 675	7,4-	91 647	8,5-	95,5	3,7	145 711	12,6-	500 243	17,5-	94,5	3,4		
	AUSL. 1 316	15,1-	4 333	23,2-	4,5	3,3	8 669	21,1-	29 105	28,9-	5,5	3,4		
	ZUS. 25 991	7,8-	95 980	9,3-	100,0	3,7 12,7	154 380	13,1-	529 348	18,2-	100,0	3,4 11,9		
10 - 19 BETTEN	INL. 355 058	1,4-	1 217 303	2,2	93,5	3,4	2 049 040	5,2-	6 655 354	9,8-	92,5	3,2		
	AUSL. 29 498	2,4	84 660	5,5-	6,5	2,9	175 836	1,2-	541 690	10,4-	7,5	3,1		
	ZUS. 384 556	1,1-	1 301 963	1,7	100,0	3,4 13,8	2 224 876	4,9-	7 197 044	9,8-	100,0	3,2 13,0		
20 - 49 BETTEN	INL. 984 732	0,5-	2 916 268	0,6	91,5	3,0	5 552 592	0,9-	15 995 232	6,8-	90,7	2,9		
	AUSL. 109 137	5,4	269 299	0,7	8,5	2,5	620 086	4,5-	1 633 188	7,7-	9,3	2,6		
	ZUS. 1 093 869	0,1	3 185 567	0,7	100,0	2,9 20,3	6 172 678	1,2-	17 628 420	6,9-	100,0	2,9 19,1		
50 - 99 BETTEN	INL. 756 592	0,8-	2 353 226	2,4-	89,7	3,1	4 185 741	0,3-	12 432 712	7,3-	89,0	3,0		
	AUSL. 125 989	12,8	269 971	12,3	10,3	2,1	696 638	1,0	1 540 114	0,8	11,0	2,2		
	ZUS. 882 581	0,9	2 623 197	1,1-	100,0	3,0 30,9	4 882 379	0,1-	13 972 826	6,5-	100,0	2,9 28,1		
100 BETTEN UND MEHR	INL. 940 492	3,3-	4 411 271	7,8-	87,8	4,7	5 267 741	1,6-	23 848 175	11,7-	87,4	4,5		
	AUSL. 304 367	6,7	613 703	13,1	12,2	2,0	1 681 391	4,1	3 443 287	5,5	12,6	2,0		
	ZUS. 1 244 859	1,0-	5 024 974	5,7-	100,0	4,0 41,6	6 949 132	0,2-	27 291 462	9,9-	100,0	3,9 38,5		

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM
2) ANTEIL DER INLAENDER - / AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN AN ALLEN

UEBERNACHTUNGEN DER JEWEILIGEN GROESSENKLASSE

4 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE NACH BETRIEBSARTEN UND DEM STAENDIGEN WOHNSTZ

BETRIEBSART STAENDIGER WOHNSTZ	ANKUNFTE		1983 UEBERNACHTUNGEN		AN- HALTS TEIL 2)	AUF- ENT- HALTS DAUER TAGE	WINTERHALBJAHR 1982/83		1982/83 UEBERNACHTUNGEN		AN- HALTS TEIL 2)	AUF- ENT- HALTS DAUER TAGE
	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)			INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)		
	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%		
HOTELS												
AUSLAND ZUSAMMEN	404 985	5,2	773 098	5,6	100,0	1,9	2 238 142	0,6	4 320 061	1,0-	100,0	1,9
EUROPA ZUSAMMEN	271 449	3,8	504 858	3,3	65,3	1,9	1 483 258	2,4-	2 813 722	4,4-	65,1	1,9
EG-LAENDER ZUSAMMEN	168 381	3,5	312 152	5,0	40,4	1,9	952 427	1,8-	1 806 448	3,1-	41,8	1,9
BELGIEN/LUXEMBURG	13 995	1,6	26 957	13,6	3,5	1,9	83 285	5,7-	159 725	5,5-	3,7	1,9
FRANKREICH	24 977	3,3-	44 943	0,4	5,8	1,8	138 759	5,0-	247 719	6,2-	5,7	1,8
ITALIEN	24 423	4,3	45 027	7,2	5,8	1,8	126 759	3,8	234 846	2,3	5,4	1,9
NIEDERLANDE	39 574	3,4	70 974	2,7	9,2	1,8	260 726	0,3-	514 621	2,4-	11,9	2,0
DAENEMARK	18 074	14,1	32 963	12,3	4,3	1,8	85 397	10,0-	155 900	10,4-	3,6	1,8
GROSSBRIT.U.NORDIRLD.	42 215	3,4	81 252	3,7	10,5	1,9	230 457	0,7	437 752	1,2-	10,1	1,9
IRLAND	1 038	20,0	1 877	6,8	0,2	1,8	5 434	6,7-	10 705	15,0-	0,2	2,0
GRIECHENLAND	4 085	4,4	8 159	2,8-	1,1	2,0	21 610	1,7-	45 180	1,4	1,0	2,1
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	67 252	6,4	119 653	4,0	15,5	1,8	357 028	1,1	639 798	1,4-	14,8	1,8
ISLAND	484	20,4	1 003	20,0	0,1	2,1	2 005	15,9-	3 836	35,4-	0,1	1,9
NORWEGEN	9 325	33,8	15 875	36,5	2,1	1,7	41 721	11,7	72 370	9,9	1,7	1,7
OESTERREICH	17 163	3,4	32 074	0,9	4,1	1,9	88 481	3,6-	164 658	6,8-	3,8	1,9
PORTUGAL	1 593	5,4	3 118	16,4-	0,4	2,0	8 100	5,2-	16 140	9,2-	0,4	2,0
SCHWEDEN	19 018	6,6	30 680	3,1	4,0	1,6	100 390	1,3	163 635	0,5-	3,8	1,6
SCHWEIZ	19 669	1,1-	36 903	1,2-	4,8	1,9	116 331	2,1	219 159	0,4	5,1	1,9
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	35 816	1,1	73 053	4,0-	9,4	2,0	173 803	12,0-	367 476	14,5-	8,5	2,1
FINNLAND	5 243	18,5	9 816	20,2	1,3	1,9	25 160	12,1	46 868	7,7	1,1	1,9
JUGOSLAWIEN	5 069	28,6-	10 258	30,3-	1,3	2,0	24 525	20,2-	48 378	24,2-	1,1	2,0
POLEN	1 869	6,9	7 112	8,4-	0,9	3,8	12 064	31,1-	44 112	26,5-	1,0	3,7
SOWJETUNION	4 290	15,4	6 515	5,8	0,8	1,5	19 248	34,8	36 850	32,0	0,9	1,9
SPANIEN	7 829	1,9	15 902	5,7-	2,1	2,0	38 740	9,8-	75 624	18,4-	1,8	2,0
TSSCHECHOSLOWAKEI	2 095	2,6-	3 995	10,7-	0,5	1,9	10 961	1,9	22 207	6,1	0,5	2,0
TUERKEI	2 709	14,7-	5 400	19,7-	0,7	2,0	15 898	14,2-	31 502	16,6-	0,7	2,0
SONST.-EUROP.-LAENDER	6 712	23,2	14 055	25,1	1,8	2,1	27 207	32,3-	61 935	25,4-	1,4	2,3
AFRIKA ZUSAMMEN	8 954	5,2-	21 857	0,1	2,8	2,4	60 836	19,6	137 719	5,1	3,2	2,3
SUEDAFRIKA	2 530	18,9-	5 686	17,0-	0,7	2,2	16 264	8,1-	35 192	7,7-	0,8	2,2
UEBRIGES AFRIKA	6 424	1,5	16 171	8,0	2,1	2,5	44 572	34,5	102 527	10,3	2,4	2,3
ASIEN ZUSAMMEN	39 749	6,8	76 933	3,5	10,0	1,9	213 025	8,1	430 791	4,0	10,0	2,0
ISRAEL	4 061	6,0-	8 148	5,1	1,1	2,0	21 628	1,3	44 219	5,9	1,0	2,0
JAPAN	20 847	1,2-	34 040	3,3-	4,4	1,6	109 085	2,4	193 535	0,8-	4,5	1,8
UEBRIGES ASIEN	14 841	25,9	34 745	10,6	4,5	2,3	82 312	19,2	193 037	8,9	4,5	2,3
AMERIKA ZUSAMMEN	81 185	10,7	162 559	16,0	21,0	2,0	459 860	6,0	900 117	8,2	20,8	2,0
ARGENTINIEN	1 148	24,3-	1 972	34,8-	0,3	1,7	7 710	34,6-	14 946	32,8-	0,3	1,9
BRASILIEN	2 007	28,1-	4 083	28,7-	0,5	2,0	15 216	12,6-	30 468	15,0-	0,7	2,0
CHILE	450	16,5-	606	31,5-	0,1	1,3	2 041	37,6-	3 686	37,0-	0,1	1,8
KANADA	6 591	0,8-	12 042	4,3	1,6	1,8	29 463	0,3	54 617	2,0-	1,3	1,9
MEXIKO	887	33,7-	1 630	37,3-	0,2	1,8	5 805	34,4-	10 620	37,5-	0,2	1,8
VEREINIGTE STAATEN	67 310	15,5	136 637	22,1	17,7	2,0	384 209	11,4	752 575	14,2	17,4	2,0
UEBRIGES AMERIKA	2 792	24,8	5 589	27,5	0,7	2,0	15 416	14,9-	33 205	8,8-	0,8	2,2
AUSTRALIEN	3 255	1,1	6 265	4,1-	0,8	1,9	18 998	8,4-	33 870	14,7-	0,8	1,8
NICHT NAEHER BEZ.-AUSLAND	393	57,8	626	22,0	0,1	1,6	2 165	5,5-	3 842	12,2-	0,1	1,8

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM
2) ANTEIL DER AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN INNERHALB DER JE-

WEILIGEN BETRIEBSART

4 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE NACH BETRIEBSARTEN UND DEM STAENDIGEN WOHNSTZ

BETRIEBSART STAENDIGER WOHNSTZ	1983											
	MAERZ		UEBERNACHTUNGEN					* AUF- ENT-		WINTERHALBJAHR 1982/83		AUF- ENT- TEIL DAUER 2)
	ANKUNFTE		INSGESAMT		VERAENDE RUNG1)		AN- HALTS TEIL DAUER 2)	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN		
	ANZAHL	%	ANZAHL	%	TAGE	ANZAHL		%	ANZAHL	%	TAGE	
HOTELS GARNIS												
AUSLAND ZUSAMMEN	88 889	6,9	208 190	3,4	100,0	2,3	475 049	1,0-	1 127 229	6,2-	100,0	2,4
EUROPA ZUSAMMEN	63 626	8,6	145 135	6,9	69,7	2,3	336 306	2,3-	762 096	8,2-	67,6	2,3
EG-LAENDER ZUSAMMEN	36 855	12,0	81 427	15,9	39,1	2,2	195 110	0,8-	426 149	0,2-	37,8	2,2
BELGIEN/LUXEMBURG	2 558	10,2-	5 269	1,5-	2,5	2,1	16 161	6,6-	33 592	5,0-	3,0	2,1
FRANKREICH	5 940	7,3	12 301	3,0	5,9	2,1	31 589	6,5-	69 161	7,0-	6,1	2,2
ITALIEN	6 218	18,8	14 840	25,0	7,1	2,4	31 658	6,0	71 991	5,2	6,4	2,3
NIEDERLANDE	8 366	13,5	16 934	17,5	8,1	2,0	46 962	0,4	95 806	2,5	8,5	2,0
DAENEMARK	3 769	30,8	7 689	30,8	3,7	2,0	16 528	2,3-	33 409	3,9-	3,0	2,0
GROSSBRIT.-U.NORDIRL.	7 721	8,1	18 963	18,9	9,1	2,5	42 004	0,8	97 309	3,3	8,6	2,3
IRLAND	700	58,0	1 156	32,4	0,6	1,7	1 671	3,2-	3 224	22,0-	0,3	1,9
GRIECHENLAND	1 583	9,9	4 275	7,1	2,1	2,7	8 537	1,1-	21 657	2,9-	1,9	2,5
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	15 241	8,1	33 526	5,6	16,1	2,2	82 117	1,2	179 605	0,5	15,9	2,2
ISLAND	171	37,1-	482	34,3-	0,2	2,8	565	23,4-	1 482	17,0-	0,1	2,6
NORWEGEN	1 060	11,9	2 294	10,2	1,1	2,2	5 391	1,1	11 887	0,6	1,1	2,2
OESTERREICH	4 736	2,5-	11 180	3,1	5,4	2,4	26 725	2,1-	60 703	2,8-	5,4	2,3
PORTUGAL	449	25,8	1 402	46,8	0,7	3,1	1 979	2,8	5 718	5,1	0,5	2,9
SCHWEDEN	3 476	13,3	6 861	6,3	3,3	2,0	18 457	2,7-	36 977	0,3-	3,3	2,0
SCHWEIZ	5 349	16,2	11 307	5,8	5,4	2,1	29 000	7,8	62 838	4,5	5,6	2,2
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	11 530	0,6-	30 182	10,5-	14,5	2,6	59 079	10,8-	156 342	30,2-	13,9	2,6
FINNLAND	1 082	19,2	2 928	53,0	1,4	2,7	5 035	4,0	12 376	10,3	1,1	2,5
JUGOSLAWIEN	3 300	19,8-	8 504	13,4-	4,1	2,6	14 340	21,6-	37 150	18,8-	3,3	2,6
POLEN	875	1,8-	2 997	40,3-	1,4	3,4	5 649	26,7-	18 369	71,4-	1,6	3,3
SOWJETUNION	395	27,5-	1 253	13,0-	0,6	3,2	2 118	15,0	7 660	14,0	0,7	3,6
SPANIEN	1 851	25,1	5 025	26,0	2,4	2,7	9 181	1,6-	23 819	12,8-	2,1	2,6
TSCHECHOSLOWAKEI	987	86,9	2 282	63,7	1,1	2,3	4 489	2,5	11 387	1,0	1,0	2,5
TUERKEI	1 230	8,6-	2 556	21,2-	1,2	2,1	7 856	10,7-	18 207	18,3-	1,6	2,3
SONST.-EUROP.-LAENDER	1 810	1,4	4 637	32,8-	2,2	2,6	10 411	5,9-	27 374	22,2-	2,4	2,6
AFRIKA ZUSAMMEN	1 828	13,8-	7 856	8,5-	3,8	4,3	10 852	8,9-	47 685	8,9-	4,2	4,4
SUEDAFRIKA	269	58,7-	931	48,3-	0,4	3,5	2 438	29,3-	6 655	29,9-	0,6	2,7
UEBRIGES AFRIKA	1 559	6,2	6 925	2,0	3,3	4,4	8 414	0,6-	41 030	4,3-	3,6	4,9
ASIEN ZUSAMMEN	8 120	2,3	21 548	2,2-	10,4	2,7	42 317	1,2	121 717	9,6-	10,8	2,9
ISRAEL	1 603	8,7-	3 808	4,4	1,8	2,4	8 418	10,3	21 425	19,2	1,9	2,5
JAPAN	3 337	3,3	6 840	0,3-	3,3	2,0	15 230	0,9	36 523	0,7	3,2	2,4
UEBRIGES ASIEN	3 180	7,8	10 900	5,4-	5,2	3,4	18 669	2,3-	63 769	20,6-	5,7	3,4
AMERIKA ZUSAMMEN	14 475	8,5	31 795	1,1-	15,3	2,2	80 054	8,3	184 355	10,1	16,4	2,3
ARGENTINIEN	405	37,6-	859	43,1-	0,4	2,1	2 484	34,1-	5 687	39,5-	0,5	2,3
BRASILIEN	352	13,5-	891	31,6-	0,4	2,5	3 554	3,3-	8 986	4,4-	0,8	2,5
CHILE	177	77,0	280	9,1-	0,1	1,6	763	2,8-	2 346	19,7	0,2	3,1
KANADA	805	3,1	1 778	1,8	0,9	2,2	4 503	0,7-	10 065	1,8-	0,9	2,2
MEXIKO	154	33,9-	360	52,7-	0,2	2,3	1 049	37,1-	2 522	38,4-	0,2	2,4
VEREINIGTE STAATEN	11 873	10,3	26 184	4,0	12,6	2,2	64 682	14,6	147 026	19,0	13,0	2,3
UEBRIGES AMERIKA	709	73,8	1 443	8,9	0,7	2,0	3 019	1,4-	7 723	12,0-	0,7	2,6
AUSTRALIEN	769	19,8-	1 777	28,5-	0,9	2,3	5 151	24,6-	10 671	26,6-	0,9	2,1
NICHT NAEHER BEZ.AUSLAND	71	55,9-	79	77,2-	0,0	1,1	369	68,3-	705	74,2-	0,1	1,9

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM
2) ANTEIL DER AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN INNERHALB DER JE-

WEILIGEN BETRIEBSART

4 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE NACH BETRIEBSARTEN UND DEM STAENDIGEN WOHNSITZ

BETRIEBSART STAENDIGER WOHNSITZ	ANKUNFTE		1983 UEBERNACHTUNGEN		AUF- ENT- HALTS TEIL DAUER 2)		WINTERHALBJAHR 1982/83 ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN		AUF- ENT- HALTS TEIL DAUER 2)	
	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	AN- HALTS TEIL DAUER 2)	TAGE	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	AN- HALTS TEIL DAUER 2)	TAGE
	ANZAHL	%	ANZAHL	%			ANZAHL	%	ANZAHL	%		
GASTHOEFE												
AUSLAND ZUSAMMEN	39 730	17,5	93 939	6,1	100,0	2,4	237 287	6,8	600 995	3,0-	100,0	2,5
EUROPA ZUSAMMEN	31 988	14,1	69 557	0,9	74,0	2,2	200 149	5,0	478 306	6,3-	79,6	2,4
EG-LAENDER ZUSAMMEN	22 123	17,5	43 241	10,5	46,0	2,0	142 745	10,0	312 470	1,8-	52,0	2,2
BELGIEN/LUXEMBURG	1 763	0,5	3 379	1,0	3,6	1,9	12 512	6,9-	30 773	13,5-	5,1	2,5
FRANKREICH	2 120	4,2-	5 358	11,0-	5,7	2,5	13 106	0,4	34 230	17,4-	5,7	2,6
ITALIEN	1 939	23,0	4 605	24,6	4,9	2,4	11 017	25,7	25 819	12,5	4,3	2,3
NIEDERLANDE	10 333	19,0	17 523	18,4	18,7	1,7	75 988	7,7	153 484	0,2	25,5	2,0
DAENEMARK	3 131	77,0	4 851	42,6	5,2	1,5	15 991	63,1	26 867	55,3	4,5	1,7
GROSSBRIT.U.NORDIRLD.	2 317	0,7-	6 170	3,0-	6,6	2,7	12 206	0,1	35 183	10,9-	5,9	2,9
IRLAND	248	**	407	53,0	0,4	1,6	542	13,2	1 175	52,4-	0,2	2,2
GRIECHENLAND	272	30,3-	948	23,0-	1,0	3,5	1 383	8,2-	4 939	12,8-	0,8	3,6
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	6 772	17,2	14 137	1,5	15,0	2,1	38 397	18,0	86 370	10,1	14,4	2,2
ISLAND	35	**	103	**	0,1	2,9	100	5,3	233	44,7	0,0	2,3
NORWEGEN	487	83,1	725	60,8	0,8	1,5	2 193	67,4	4 345	77,4	0,7	2,0
OESTERREICH	2 937	7,9	6 989	7,5-	7,4	2,4	17 372	17,1	43 155	7,6	7,2	2,5
PORTUGAL	48	33,3	127	8,5	0,1	2,6	250	4,2	1 201	48,8	0,2	4,8
SCHWEDEN	1 508	54,8	2 178	37,1	2,3	1,4	7 429	28,6	11 948	9,2	2,0	1,6
SCHWEIZ	1 757	0,9-	4 015	4,4-	4,3	2,3	11 053	7,6	25 488	6,1	4,2	2,3
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	3 093	9,6-	12 179	23,2-	13,0	3,9	19 007	32,8-	79 466	30,3-	13,2	4,2
FINNLAND	125	1,6-	228	42,4-	0,2	1,8	982	16,6	2 377	40,9-	0,4	2,4
JUGOSLAWIEN	1 251	0,5-	4 509	14,1-	4,8	3,6	6 549	4,4-	23 369	12,8-	3,9	3,6
POLEN	325	31,0-	2 850	1,8-	3,0	8,8	2 822	19,9-	21 824	24,5-	3,6	7,7
SOWJETUNION	88	64,8-	280	56,1-	0,3	3,2	717	57,5-	2 492	32,4-	0,4	3,5
SPANIEN	313	59,7	717	27,3-	0,8	2,3	1 586	19,2	3 972	7,2-	0,7	2,5
TSSCHECHOSLOWAKEI	262	18,6	544	57,9-	0,6	2,1	1 628	14,0	5 215	35,9-	0,9	3,2
TUERKEI	329	11,6-	1 514	19,1-	1,6	4,6	2 326	0,2	10 278	12,3-	1,7	4,4
SONST.-EUROP.-LAENDER	400	24,2-	1 537	39,0-	1,6	3,8	2 397	76,7-	9 939	62,6-	1,7	4,1
AFRIKA ZUSAMMEN	150	10,7-	1 145	16,5-	1,2	7,6	1 616	4,3-	9 262	20,6-	1,5	5,7
SUEDAFRIKA	37	35,1-	107	64,2-	0,1	2,9	615	3,2	1 948	22,1-	0,3	3,2
UEBRIGES AFRIKA	113	1,8	1 038	3,2-	1,1	9,2	1 001	8,3-	7 314	20,2-	1,2	7,3
ASIEN ZUSAMMEN	1 098	26,2	4 517	10,0	4,8	4,1	4 746	12,4	24 300	4,5-	4,0	5,1
ISRAEL	219	**	433	37,5	0,5	2,0	838	55,2	1 902	61,5	0,3	2,3
JAPAN	475	2,1-	1 008	0,8	1,1	2,1	1 820	1,4-	4 528	1,9-	0,8	2,5
UEBRIGES ASIEN	404	43,8	3 076	10,1	3,3	7,6	2 088	13,6	17 870	9,1-	3,0	8,6
AMERIKA ZUSAMMEN	6 287	37,4	18 112	31,6	19,3	2,9	29 799	21,5	86 884	26,1	14,5	2,9
ARGENTINIEN	92	43,8	570	97,2	0,6	6,2	354	34,6	1 506	**	0,3	4,3
BRASILIEN	56	39,1-	259	44,7	0,3	4,6	539	25,1	1 799	94,1	0,3	3,3
CHILE	32	**	60	**	0,1	1,9	227	**	444	44,2	0,1	2,0
KANADA	379	33,9	829	35,7	0,9	2,2	1 547	30,9	3 183	20,3	0,5	2,1
MEXIKO	20	**	48	64,4-	0,1	2,4	244	**	719	84,4	0,1	2,9
VEREINIGTE STAATEN	5 481	37,9	15 586	30,1	16,6	2,8	25 883	18,7	75 701	23,8	12,6	2,9
UEBRIGES AMERIKA	227	55,5	760	36,4	0,8	3,3	1 005	54,1	3 532	27,1	0,6	3,5
AUSTRALIEN	190	59,7	545	90,6	0,6	2,9	854	18,4-	1 902	30,9-	0,3	2,2
NICHT NAEHER BEZ.AUSLAND	17	52,8-	63	45,7-	0,1	3,7	123	92,2	341	52,9	0,1	2,8

1)GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM
2)ANTEIL DER AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN INNERHALB DER JE-

WEILIGEN BETRIEBSART

4 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE NACH BETRIEBSARTEN UND DEM STAENDIGEN WOHNSTZ

BETRIEBSART STAENDIGER WOHNSTZ	ANKUNFTE		MAERZ 1983 UEBERNACHTUNGEN		AN- HALTS TEIL DAUER 2)	* AUF- ENT- TAGE	ANKUNFTE		WINTERHALBJAHR 1982/83 UEBERNACHTUNGEN		AN- HALTS TEIL DAUER 2)	* AUF- ENT- TAGE
	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)			INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)		
	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%		
FREMDENH.U.PENSIONEN												
AUSLAND ZUSAMMEN	24 369	12,5	79 168	4,0	100,0	3,2	139 399	1,3-	476 865	10,8-	100,0	3,4
EUROPA ZUSAMMEN	18 007	15,6	59 954	6,3	75,7	3,3	101 949	0,9-	353 868	10,1-	74,2	3,5
EG-LAENDER ZUSAMMEN	10 497	35,8	34 816	25,9	44,0	3,3	59 622	5,0	202 098	5,4-	42,4	3,4
BELGIEN/LUXEMBURG	694	1,9	2 480	9,0-	3,1	3,6	4 748	8,6-	18 372	17,2-	3,9	3,9
FRANKREICH	1 003	3,7	3 031	14,0-	3,8	3,0	5 950	12,3-	19 078	22,4-	4,0	3,2
ITALIEN	2 287	80,6	6 411	65,5	8,1	2,8	9 358	31,2	26 204	25,5	5,5	2,8
NIEDERLANDE	3 226	44,9	9 582	45,8	12,1	3,0	24 248	10,5	84 206	3,2	17,7	3,5
DAENEMARK	1 153	31,5	3 440	53,6	4,3	3,0	5 448	7,9	15 773	6,3	3,3	2,9
GROSSBRIT.U.NORDIRL.	1 563	24,6	7 728	14,2	9,8	4,9	7 200	10,2-	29 029	24,9-	6,1	4,0
IRLAND	238	**	748	**	0,9	3,1	494	**	1 611	71,4	0,3	3,3
GRIECHENLAND	333	21,1-	1 396	23,6-	1,8	4,2	2 176	9,3-	7 825	22,3-	1,6	3,6
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	4 749	3,1	14 934	0,3	18,9	3,1	26 640	3,0	81 917	0,9-	17,2	3,1
ISLAND	17	88,9	76	**	0,1	4,5	70	22,8	217	6,4	0,0	3,1
NORWEGEN	217	20,5-	814	28,7-	1,0	3,8	1 232	24,1	5 463	36,6	1,1	4,4
OESTERREICH	2 235	0,6-	6 964	4,0	8,8	3,1	11 918	3,6-	35 726	1,6-	7,5	3,0
PORTUGAL	56	38,5-	340	48,0-	0,4	6,1	290	46,2-	1 866	52,7-	0,4	6,4
SCHWEDEN	621	48,6	1 440	18,6	1,8	2,3	3 593	34,8	7 568	4,4	1,6	2,1
SCHWEIZ	1 603	2,2	5 300	2,8	6,7	3,3	9 537	3,2	31 077	0,3	6,5	3,3
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	2 761	14,8-	10 204	26,3-	12,9	3,7	15 687	22,6-	69 853	28,1-	14,6	4,5
FINNLAND	179	10,1-	526	40,8-	0,7	2,9	878	17,5	2 563	0,4-	0,5	2,9
JUGOSLAWIEN	1 049	31,8-	2 922	38,4-	3,7	2,8	5 088	19,8-	15 570	23,7-	3,3	3,1
POLEN	231	23,0-	2 000	21,4-	2,5	8,7	1 782	49,2-	19 653	40,6-	4,1	11,0
SOWJETUNION	82	4,7-	256	34,5-	0,3	3,1	541	20,8	2 348	5,9-	0,5	4,3
SPANIEN	230	12,2	775	6,2-	1,0	3,4	1 301	26,8	3 886	1,0	0,8	3,0
TSCHECHOSLOWAKEI	146	49,0	554	11,9-	0,7	3,8	1 087	3,3	4 463	28,0-	0,9	4,1
TUERKEI	463	17,5	1 631	20,7-	2,1	3,5	2 627	5,7-	10 133	21,4-	2,1	3,9
SONST.EUROP.LAENDER	381	9,7-	1 540	12,7-	1,9	4,0	2 383	45,4-	11 237	28,4-	2,4	4,7
AFRIKA ZUSAMMEN	523	25,7	1 963	3,9-	2,5	3,8	2 703	11,3-	13 283	22,9-	2,8	4,9
SUEDAFRIKA	142	30,3	330	37,6-	0,4	2,3	866	3,8-	4 090	19,0	0,9	4,7
UEBRIGES AFRIKA	381	24,1	1 633	7,9	2,1	4,3	1 837	14,5-	9 193	33,3-	1,9	5,0
ASIEN ZUSAMMEN	2 161	11,6	7 001	8,8-	8,8	3,2	10 120	1,0-	38 602	23,6-	8,1	3,8
ISRAEL	483	11,0	1 219	5,7-	1,5	2,5	2 388	7,2	6 615	9,0-	1,4	2,8
JAPAN	960	10,2	1 987	13,8-	2,5	2,1	3 369	5,6	8 532	0,5	1,8	2,5
UEBRIGES ASIEN	718	14,0	3 795	6,9-	4,8	5,3	4 363	9,1-	23 455	32,5-	4,9	5,4
AMERIKA ZUSAMMEN	3 222	2,7-	9 194	2,5	11,6	2,9	21 845	1,8-	64 679	2,7-	13,6	3,0
ARGENTINIEN	59	30,6-	358	25,6	0,5	6,1	360	42,2-	2 286	17,6	0,5	6,4
BRASILIEN	99	13,2-	309	19,3-	0,4	3,1	728	12,5-	2 708	4,4-	0,6	3,7
CHILE	24	31,4-	90	20,4-	0,1	3,8	190	14,0-	657	29,7-	0,1	3,5
KANADA	375	12,6-	1 114	0,4-	1,4	3,0	1 995	18,3-	5 607	19,1-	1,2	2,8
MEXIKO	33	28,3-	98	30,0-	0,1	3,0	359	16,5-	1 082	27,7-	0,2	3,0
VEREINIGTE STAATEN	2 587	1,4	7 032	5,9	8,9	2,7	17 727	3,0	50 342	0,0-	10,6	2,8
UEBRIGES AMERIKA	45	15,1-	193	33,0-	0,2	4,3	486	1,4-	1 997	2,1	0,4	4,1
AUSTRALIEN	452	11,3	1 052	5,5	1,3	2,3	2 751	0,4-	6 360	6,6-	1,3	2,3
NICHT NAEHER BEZ.AUSLAND	4	73,3-	4	93,7-	0,0	1,0	31	31,1-	73	73,7-	0,0	2,4

1)GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM
2)ANTEIL DER AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN INNERHALB DER JE-

WEILIGEN BETRIEBSART

4 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE NACH BETRIEBSARTEN UND DEM STAENDIGEN WOHNSTZ

BETRIEBSART STAENDIGER WOHNSTZ	MAERZ 1983						WINTERHALBJAHR 1982/83					
	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN		AN- HALTS TEIL DAUER 2)	* AUF- ENT- DAUER TAGE	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN		AN- HALTS TEIL DAUER 2)	* AUF- ENT- DAUER TAGE
	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)			INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)		
ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	
BEHERB.GEWERBE ZUS.												
AUSLAND ZUSAMMEN	557 973	6,6	1 154 395	5,1	100,0	2,1	3 089 877	0,7	6 525 150	2,9-	100,0	2,1
EUROPA ZUSAMMEN	385 070	5,9	779 504	4,0	67,5	2,0	2 121 662	1,7-	4 407 992	5,8-	67,6	2,1
EG-LAENDER ZUSAMMEN	237 856	7,0	471 636	8,6	40,9	2,0	1 349 904	0,2-	2 747 165	2,7-	42,1	2,0
BELGIEN/LUXEMBURG	19 010	0,2-	38 085	8,3	3,3	2,0	116 706	6,1-	242 462	7,5-	3,7	2,1
FRANKREICH	34 040	1,5-	65 633	0,9-	5,7	1,9	189 404	5,1-	370 188	8,5-	5,7	2,0
ITALIEN	34 867	10,7	70 883	15,4	6,1	2,0	178 792	6,5	358 860	5,0	5,5	2,0
NIEDERLANDE	61 499	8,7	115 013	9,7	10,0	1,9	407 924	1,8	848 117	0,9-	13,0	2,1
DAENEMARK	26 127	22,3	48 943	19,8	4,2	1,9	123 364	2,6-	231 949	3,8-	3,6	1,9
GROSSBRIT.U.NORDIRLD.	53 816	4,4	114 113	6,2	9,9	2,1	291 867	0,4	599 273	2,6-	9,2	2,1
IRLAND	2 224	53,6	4 188	39,0	0,4	1,9	8 141	1,7-	16 715	17,0-	0,3	2,1
GRIECHENLAND	6 273	1,8	14 778	4,3-	1,3	2,4	33 706	2,4-	79 601	3,6-	1,2	2,4
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	94 014	7,2	182 250	3,8	15,8	1,9	504 182	2,3	987 690	0,1-	15,1	2,0
ISLAND	707	2,2	1 664	3,4	0,1	2,4	2 740	16,3-	5 768	28,7-	0,1	2,1
NORWEGEN	11 089	31,1	19 708	28,7	1,7	1,8	50 537	12,3	94 065	11,9	1,4	1,9
OESTERREICH	27 071	2,5	57 207	0,6	5,0	2,1	144 496	1,2-	304 242	3,6-	4,7	2,1
PORTUGAL	2 146	7,6	4 987	8,6-	0,4	2,3	10 619	5,6-	24 925	10,9-	0,4	2,3
SCHWEDEN	24 623	10,4	41 159	5,5	3,6	1,7	129 869	2,6	220 128	0,2	3,4	1,7
SCHWEIZ	28 378	2,0	57 525	0,2	5,0	2,0	165 921	3,4	338 562	1,5	5,2	2,0
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	53 200	0,9-	125 618	10,0-	10,9	2,4	267 576	14,3-	673 137	22,2-	10,3	2,5
FINNLAND	6 629	17,1	13 498	18,8	1,2	2,0	32 055	11,0	64 184	4,7	1,0	2,0
JUGOSLAWIEN	10 669	23,8-	26 193	24,1-	2,3	2,5	50 502	18,8-	124 467	20,6-	1,9	2,5
POLEN	3 300	3,3-	14 959	17,9-	1,3	4,5	22 317	30,8-	103 958	44,2-	1,6	4,7
SOWJETUNION	4 855	5,6	8 304	3,7-	0,7	1,7	22 624	23,9	49 350	20,9	0,8	2,2
SPANIEN	10 223	6,9	22 419	1,1-	1,9	2,2	50 808	7,0-	107 301	16,3-	1,6	2,1
TSCHECHOSLOWAKEI	3 490	16,4	7 375	5,3-	0,6	2,1	18 165	3,1	43 272	7,0-	0,7	2,4
TUERKEI	4 731	10,5-	11 101	20,1-	1,0	2,3	28 707	11,5-	70 120	17,2-	1,1	2,4
SONST.EUROP.LAENDER	9 303	13,7	21 769	2,9-	1,9	2,3	42 398	35,7-	110 485	31,2-	1,7	2,6
AFRIKA ZUSAMMEN	11 455	5,7-	32 821	3,0-	2,8	2,9	76 007	12,6	207 949	2,1-	3,2	2,7
SUEDAFRIKA	2 978	24,3-	7 054	25,6-	0,6	2,4	20 183	10,9-	47 885	10,6-	0,7	2,4
UEBRIGES AFRIKA	8 477	3,2	25 767	5,8	2,2	3,0	55 824	24,5	160 064	0,8	2,5	2,9
ASIEN ZUSAMMEN	51 128	6,6	109 999	1,7	9,5	2,2	270 208	6,7	615 410	1,5-	9,4	2,3
ISRAEL	6 366	3,7-	13 608	4,6	1,2	2,1	33 272	4,8	74 161	8,8	1,1	2,2
JAPAN	25 619	0,2-	43 875	3,3-	3,8	1,7	129 504	2,2	243 118	0,6-	3,7	1,9
UEBRIGES ASIEN	19 143	22,3	52 516	5,4	4,5	2,7	107 432	13,3	298 131	4,5-	4,6	2,8
AMERIKA ZUSAMMEN	105 169	11,2	221 660	13,7	19,2	2,1	591 558	6,7	1 236 035	8,9	18,9	2,1
ARGENTINIEN	1 704	26,4-	3 759	26,4-	0,3	2,2	10 908	33,6-	24 425	28,7-	0,4	2,2
BRASILIEN	2 514	26,2-	5 542	27,0-	0,5	2,2	20 037	10,3-	43 961	10,3-	0,7	2,2
CHILE	683	0,1	1 036	21,5-	0,1	1,5	3 221	26,0-	7 133	21,2-	0,1	2,2
KANADA	8 150	0,2	15 763	4,9	1,4	1,9	37 508	0,1-	73 472	2,8-	1,1	2,0
MEXIKO	1 094	32,7-	2 136	41,2-	0,2	2,0	7 457	32,6-	14 943	34,9-	0,2	2,0
VEREINIGTE STAATEN	87 251	15,4	185 439	19,1	16,1	2,1	492 501	11,8	1 025 644	14,7	15,7	2,1
UEBRIGES AMERIKA	3 773	32,7	7 985	21,8	0,7	2,1	19 926	10,7-	46 457	7,0-	0,7	2,3
AUSTRALIEN	4 666	0,8-	9 639	6,4-	0,8	2,1	27 754	11,6-	52 803	17,3-	0,8	1,9
NICHT NAEHER BEZ.AUSLAND	485	5,2	772	25,6-	0,1	1,6	2 688	24,6-	4 961	34,8-	0,1	1,8

1)GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM
2)ANTEIL DER AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN INNERHALB DER JE-

WEILIGEN BETRIEBSART

4 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE NACH BETRIEBSARTEN UND DEM STAENDIGEN WOHNSITZ

BETRIEBSART STAENDIGER WOHNSITZ	MAERZ		1983		* AUF- ENT- HALTS DAUER TAGE	WINTERHALBJAHR 1982/83		1982/83		AN- HALTS TEIL DAUER TAGE		
	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN			ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN				
	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)		INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)			
	ANZAHL	%	ANZAHL	%		ANZAHL	%	ANZAHL	%			
ERHOLUNGS-FERIENHEIME												
AUSLAND ZUSAMMEN	3 625	20,9	31 451	60,4	100,0	8,7	19 713	4,9	166 645	51,5	100,0	8,5
EUROPA ZUSAMMEN	3 021	29,4	24 463	55,3	77,8	8,1	16 834	8,9	141 936	55,5	85,2	8,4
EG-LAENDER ZUSAMMEN	2 011	8,2	8 774	23,7-	27,9	4,4	10 002	5,6-	51 573	13,3-	30,9	5,2
BELGIEN/LUXEMBURG	169	8,3	503	68,4-	1,6	3,0	855	37,2-	3 664	46,6-	2,2	4,3
FRANKREICH	351	18,7-	1 351	57,3-	4,3	3,8	1 675	0,3	9 451	9,6-	5,7	5,6
ITALIEN	113	17,5-	930	29,4-	3,0	8,2	438	40,8-	3 702	38,7-	2,2	8,5
NIEDERLANDE	707	27,6	3 309	46,4	10,5	4,7	4 958	11,2	25 694	9,4	15,4	5,2
DAENEMARK	370	33,6	689	0,9	2,2	1,9	977	20,4-	2 845	30,7-	1,7	2,9
GROSSBRIT.-U.NORDIRL.D.	280	1,8	1 668	23,8-	5,3	6,0	914	12,7-	5 189	35,4-	3,1	5,7
IRLAND	3	50,0	9	10,0-	0,0	3,0	58	**	336	**	0,2	5,8
GRIECHENLAND	18	28,0-	315	7,9	1,0	17,5	127	64,9	692	52,8	0,4	5,4
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	419	52,4	2 638	32,3	8,4	6,3	2 613	8,4	15 856	23,4	9,5	6,1
ISLAND	-	-	-	-	-	-	1	97,4-	2	99,2-	0,0	2,0
NORWEGEN	13	27,8-	168	**	0,5	12,9	227	**	2 091	**	1,3	9,2
OESTERREICH	179	**	905	**	2,9	5,1	912	26,5	3 767	37,9	2,3	4,1
PORTUGAL	28	**	178	**	0,6	6,4	49	8,9	443	19,4	0,3	9,0
SCHWEDEN	21	64,4-	121	52,0-	0,4	5,8	182	8,1-	850	37,5	0,5	4,7
SCHWEIZ	178	27,1	1 266	7,7-	4,0	7,1	1 242	7,5-	8 703	1,7	5,2	7,0
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	591	**	13 051	**	41,5	22,1	4 219	71,5	74 507	**	44,7	17,7
FINNLAND	-	**	-	**	-	-	28	33,3	210	**	0,1	7,5
JUGOSLAWIEN	9	87,8-	97	73,5-	0,3	10,8	157	16,5-	1 214	51,6	0,7	7,7
POLEN	395	**	9 865	**	31,4	25,0	2 733	**	60 241	**	36,1	22,0
SOWJETUNION	30	**	60	**	0,2	2,0	241	85,4	1 108	**	0,7	4,6
SPANIEN	55	**	461	**	1,5	8,4	134	8,9	1 044	**	0,6	7,8
TSCHECHOSLOWAKEI	21	**	618	**	2,0	29,4	279	**	2 048	**	1,2	7,3
TUERKEI	47	32,9-	792	36,9-	2,5	16,9	378	66,9-	3 707	60,7-	2,2	9,8
SONST.-EUROP.-LAENDER	34	**	1 158	**	3,7	34,1	269	0,4	4 935	**	3,0	18,3
AFRIKA ZUSAMMEN	97	42,6-	770	53,7-	2,4	7,9	294	26,7-	3 239	7,8	1,9	11,0
SUEDAFRIKA	52	66,0-	312	80,8-	1,0	6,0	79	73,8-	807	67,4-	0,5	10,2
UEBRIGES AFRIKA	45	**	458	**	1,5	10,2	215	**	2 432	**	1,5	11,3
ASIEN ZUSAMMEN	262	20,7	3 774	**	12,0	14,4	1 228	58,9	11 193	73,2	6,7	9,1
ISRAEL	106	**	1 501	**	4,8	14,2	244	24,5	2 107	75,1	1,3	8,6
JAPAN	30	7,1	750	**	2,4	25,0	275	**	4 011	**	2,4	14,6
UEBRIGES ASIEN	126	23,2-	1 523	**	4,8	12,1	709	43,2	5 075	4,6	3,0	7,2
AMERIKA ZUSAMMEN	223	17,4-	2 248	73,1	7,1	10,1	1 277	39,8-	9 112	0,7-	5,5	7,1
ARGENTINIEN	2	**	51	**	0,2	25,5	25	51,0-	133	58,2-	0,1	5,3
BRASILIEN	3	**	23	**	0,1	7,7	41	7,9	329	5,1	0,2	8,0
CHILE	-	-	-	-	-	-	25	83,0-	100	84,9-	0,1	4,0
KANADA	100	88,7	481	62,0	1,5	4,8	187	42,7	1 086	20,8	0,7	5,8
MEXIKO	1	-	21	**	0,1	21,0	3	95,7-	29	85,4-	0,0	9,7
VEREINIGTE STAATEN	111	36,9-	1 595	**	5,1	14,4	866	46,1-	6 509	2,6	3,9	7,5
UEBRIGES AMERIKA	6	84,6-	77	77,7-	0,2	12,8	130	62,5	926	**	0,6	7,1
AUSTRALIEN	22	**	196	**	0,6	8,9	78	**	1 163	**	0,7	14,9
NICHT NAEHER BEZ. AUSLAND	-	-	-	-	-	-	2	**	2	**	0,0	1,0

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM
2) ANTEIL DER AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN INNERHALB DER JE-

WEILIGEN BETRIEBSART

4 ANKUNEFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE NACH BETRIEBSARTEN UND DEM STAENDIGEN WOHNSITZ

BETRIEBSART STAENDIGER WOHNSITZ	MAERZ 1983				* AUF-ENT- HALTS DAUER			WINTERHALBJAHR 1982/83				
	ANKUNEFTE		UEBERNACHTUNGEN		AN- HALTS TEIL 2)	ANKUNEFTE		UEBERNACHTUNGEN		AN- HALTS TEIL 2)	AUF- ENT- HALTS TAGE	
	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)		INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)	INSGESAMT	VERAENDE RUNG1)			
ANZAHL	%	ANZAHL	%	TAGE	ANZAHL	%	ANZAHL	%	TAGE			
HEILST.U.-SANATORIEN												
AUSLAND ZUSAMMEN	878	28,6	13 934	52,7	100,0	15,9	4 729	28,4	78 739	40,1	100,0	16,7
EUROPA ZUSAMMEN	713	22,3	12 307	57,3	88,3	17,3	3 940	23,5	69 238	42,5	87,9	17,6
EG-LAENDER ZUSAMMEN	216	26,3	2 147	4,6	15,4	9,9	1 360	18,0	15 551	25,7	19,8	11,4
BELGIEN/LUXEMBURG	18	18,2-	305	27,6-	2,2	16,9	225	0,4	5 264	**	6,7	23,4
FRANKREICH	86	59,3	612	19,3	4,4	7,1	344	12,8	3 207	9,8	4,1	9,3
ITALIEN	24	11,1-	303	33,4-	2,2	12,6	158	-	1 781	20,8-	2,3	11,3
NIEDERLANDE	49	63,3	526	55,2	3,8	10,7	457	69,3	3 612	39,1	4,6	7,9
DAENEMARK	10	**	75	28,6-	0,5	7,5	29	38,3-	325	34,7-	0,4	11,2
GROSSBRIT.U.NORDIRLD.	23	11,5-	280	**	2,0	12,2	112	8,7	861	4,4	1,1	7,7
IRLAND	1	**	3	**	0,0	3,0	2	-	31	40,9	0,0	15,5
GRIECHENLAND	5	28,6-	43	47,6-	0,3	8,6	33	25,0-	470	32,4-	0,6	14,2
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	285	1,4	3 798	3,2	27,3	13,3	1 421	3,5	18 317	6,5-	23,3	12,9
ISLAND	-	**	-	**	-	-	1	66,7-	42	**	0,1	42,0
NORWEGEN	49	**	406	**	2,9	8,3	80	86,0	832	**	1,1	10,4
OESTERREICH	67	1,5-	1 056	50,4	7,6	15,8	315	2,5-	4 241	28,8-	5,4	13,5
PORTUGAL	-	**	8	71,4-	0,1	X	15	7,1	183	22,8-	0,2	12,2
SCHWEDEN	5	16,7-	68	23,6-	0,5	13,6	27	58,5-	417	21,8-	0,5	15,4
SCHWEIZ	164	18,0-	2 260	19,3-	16,2	13,8	983	6,3	12 602	1,1	16,0	12,8
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	212	61,8	6 362	**	45,7	30,0	1 159	74,3	35 370	**	44,9	30,5
FINNLAND	3	-	23	17,9-	0,2	7,7	18	20,0	165	17,5-	0,2	9,2
JUGOSLAWIEN	30	**	172	40,5-	1,2	5,7	67	-	1 036	45,7-	1,3	15,5
POLEN	163	**	5 878	**	42,2	36,1	958	**	32 537	**	41,3	34,0
SOWJETUNION	-	-	-	-	-	-	-	**	-	**	-	-
SPANIEN	9	12,5	150	9,5	1,1	16,7	58	31,8	696	1,0-	0,9	12,0
TSCHECHOSLOWAKEI	1	50,0-	51	33,8-	0,4	51,0	11	83,3	183	52,5	0,2	16,6
TUERKEI	3	62,5-	70	-	0,5	23,3	18	64,0-	292	52,0-	0,4	16,2
SONST.-EUROP.-LAENDER	3	84,2-	18	90,3-	0,1	6,0	29	37,0-	461	2,0	0,6	15,9
AFRIKA ZUSAMMEN	25	8,7	559	36,3	4,0	22,4	129	55,4	3 554	18,4	4,5	27,6
SUEDAFRIKA	-	**	8	73,3-	0,1	X	71	**	1 333	**	1,7	18,8
UEBRIGES AFRIKA	25	13,6	551	45,0	4,0	22,0	58	12,1-	2 221	20,1-	2,8	38,3
ASIEN ZUSAMMEN	24	50,0	240	5,7	1,7	10,0	156	**	1 861	97,1	2,4	11,9
ISRAEL	7	40,0	124	22,8	0,9	17,7	29	70,6	392	44,6	0,5	13,5
JAPAN	11	**	17	**	0,1	1,5	45	**	55	**	0,1	1,2
UEBRIGES ASIEN	6	14,3-	99	18,9-	0,7	16,5	82	86,4	1 414	**	1,8	17,2
AMERIKA ZUSAMMEN	114	90,0	826	28,5	5,9	7,2	495	49,1	3 907	11,6	5,0	7,9
ARGENTINIEN	7	**	23	4,5	0,2	3,3	17	**	137	8,1-	0,2	8,1
BRASILIEN	14	**	74	54,2	0,5	5,3	45	25,0	455	37,0	0,6	10,1
CHILE	-	-	-	-	-	-	-	-	20	**	0,0	X
KANADA	8	42,9-	102	48,0-	0,7	12,8	56	9,8	581	27,2-	0,7	10,4
MEXIKO	-	-	-	-	-	-	1	75,0-	28	68,9-	0,0	28,0
VEREINIGTE STAATEN	76	**	571	68,9	4,1	7,5	331	50,5	2 218	18,1	2,8	6,7
UEBRIGES AMERIKA	9	**	56	43,6	0,4	6,2	45	**	468	84,3	0,6	10,4
AUSTRALIEN	2	**	2	89,5-	0,0	1,0	9	25,0-	179	20,9	0,2	19,9
NICHT NAEHER BEZ.-AUSLAND	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1)GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM
2)ANTEIL DER AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN INNERHALB DER JE-

WEILIGEN BETRIEBSART

4 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE NACH BETRIEBSARTEN UND DEM STAENDIGEN WOHSITZ

BETRIEBSART STAENDIGER WOHSITZ	MAERZ 1983				* WINTERHALBJAHR 1982/83							
	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN		ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN					
	INSGESAMT	VERAEENDUNG 1)	INSGESAMT	VERAEENDUNG 1)	INSGESAMT	VERAEENDUNG 1)	INSGESAMT	VERAEENDUNG 1)				
ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%	ANZAHL	%					
				ANHALTS- TEIL 2)	AUF- ENT- DAUER TAGE			ANHALTS- TEIL 2)	AUF- ENT- DAUER TAGE			
FERIENHAUS-, FERIENWOHN-												
AUSLAND ZUSAMMEN	7 831	**	42 186	**	100,0	5,4	68 301	28,8	416 850	30,2	100,0	6,1
EUROPA ZUSAMMEN	7 458	**	37 406	**	88,7	5,0	66 387	27,1	396 400	26,8	95,1	6,0
EG-LAENDER ZUSAMMEN	7 172	**	35 472	**	84,1	4,9	63 653	28,9	380 797	29,8	91,4	6,0
BELGIEN/LUXEMBURG	157	**	700	91,3	1,7	4,5	2 552	84,1	13 064	38,7	3,1	5,1
FRANKREICH	21	40,0-	132	48,6-	0,3	6,3	406	30,1	2 825	41,3	0,7	7,0
ITALIEN	34	**	177	**	0,4	5,2	200	**	1 093	**	0,3	5,5
NIEDERLANDE	3 852	**	22 400	**	53,1	5,8	46 778	46,0	293 274	39,9	70,4	6,3
DAENEMARK	3 043	62,6	11 271	51,5	26,7	3,7	12 835	11,2-	62 904	0,8-	15,1	4,9
GROSSBRIT.-U.NORDIRL.	61	7,6-	747	1,6	1,8	12,2	861	22,2-	7 449	9,9-	1,8	8,7
IRLAND	1	**	10	**	0,0	10,0	3	40,0-	60	30,2-	0,0	20,0
GRIECHENLAND	3	**	35	**	0,1	11,7	18	28,6	128	40,7	0,0	7,1
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	270	**	1 472	**	3,5	5,5	2 533	0,1	13 364	22,7-	3,2	5,3
ISLAND	19	**	28	**	0,1	1,5	28	**	265	70,6-	0,1	9,5
NORWEGEN	4	**	30	**	0,1	7,5	118	**	1 071	**	0,3	9,1
OESTERREICH	44	**	304	**	0,7	6,9	238	52,6	1 502	19,3-	0,4	6,3
PORTUGAL	2	-	2	-	0,0	1,0	3	50,0	6	**	0,0	2,0
SCHWEDEN	155	**	733	**	1,7	4,7	1 848	6,8	8 002	15,3-	1,9	4,3
SCHWEIZ	46	17,9	375	28,0	0,9	8,2	298	52,5-	2 518	48,8-	0,6	8,4
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	16	61,9-	462	15,7-	1,1	28,9	201	35,4-	2 239	14,5	0,5	11,1
FINNLAND	2	**	35	**	0,1	17,5	29	**	340	**	0,1	11,7
JUGOSLAWIEN	2	71,4-	312	**	0,7	X	41	**	736	**	0,2	18,0
POLEN	-	**	-	**	-	-	23	28,1-	179	49,1-	0,0	7,8
SOWJETUNION	-	-	-	-	-	-	10	16,7-	30	52,4-	0,0	3,0
SPANIEN	1	-	1	-	0,0	1,0	29	**	212	**	0,1	7,3
TSSCHECHOSLOWAKEI	-	-	-	-	-	-	15	31,8-	64	60,7-	0,0	4,3
TUERKEI	11	15,4-	90	69,5-	0,2	8,2	18	51,4-	114	76,6-	0,0	6,3
SONST.-EUROP.-LAENDER	-	**	24	53,8-	0,1	X	36	79,7-	564	18,0-	0,1	15,7
AFRIKA ZUSAMMEN	112	**	162	36,1	0,4	1,4	139	**	589	43,3	0,1	4,2
SUEDAFRIKA	81	**	100	**	0,2	1,2	103	**	414	74,7	0,1	4,0
UEBRIGES AFRIKA	31	6,9	62	46,6-	0,1	2,0	36	2,9	175	0,6	0,0	4,9
ASIEN ZUSAMMEN	17	41,7	312	**	0,7	18,4	516	**	3 177	**	0,8	6,2
ISRAEL	2	**	8	-	0,0	4,0	14	**	61	**	0,0	4,4
JAPAN	1	**	98	**	0,2	X	272	**	984	**	0,2	3,6
UEBRIGES ASIEN	14	27,3	206	96,2	0,5	14,7	230	**	2 132	**	0,5	9,3
AMERIKA ZUSAMMEN	243	**	4 303	**	10,2	17,7	1 241	**	16 568	**	4,0	13,4
ARGENTINIEN	2	94,6-	578	56,2	1,4	X	61	12,9-	2 176	**	0,5	35,7
BRASILIEN	-	**	-	**	-	-	4	90,0-	72	71,4-	0,0	18,0
CHILE	-	-	-	-	-	-	7	**	118	**	0,0	16,9
KANADA	6	20,0	66	47,6-	0,2	11,0	22	64,5-	191	68,4-	0,0	8,7
MEXIKO	-	-	-	-	-	-	2	33,3-	37	**	0,0	18,5
VEREINIGTE STAATEN	233	**	3 649	**	8,6	15,7	1 138	**	13 937	**	3,3	12,2
UEBRIGES AMERIKA	2	33,3-	10	52,4-	0,0	5,0	7	30,0-	37	62,6-	0,0	5,3
AUSTRALIEN	1	87,5-	3	91,7-	0,0	3,0	18	53,8-	116	54,3-	0,0	6,4
NICHT MAEHER BEZ. AUSLAND	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM
2) ANTEIL DER AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN INNERHALB DER JE-

WEILIGEN BETRIEBSART

4 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER AUSLANDSGAESTE NACH BETRIEBSARTEN UND DEM STAENDIGEN WOHNSTZ

BETRIEBSART STAENDIGER WOHNSTZ	ANKUNFTE		MAERZ 1983 UEBERNACHTUNGEN		AUF- ENT- AN- HALTS TEIL DAUER 2)	WINTERHALBJAHR 1982/83 UEBERNACHTUNGEN							
	INGESAMT VERAENDE RUNG1)		INGESAMT VERAENDE RUNG1)			INGESAMT	VERAENDE RUNG1)		INGESAMT VERAENDE RUNG1)		AUF- ENT- AN- HALTS TEIL DAUER 2)		
	ANZAHL	%	ANZAHL	%	TAGE	ANZAHL	%	ANZAHL	%	TAGE			
INSGESAMT													
AUSLAND ZUSAMMEN	570 307	7,5	1 241 966	8,4	100,0	2,2	3 182 620	1,3	7 187 384	0,3-	100,0	2,3	
EUROPA ZUSAMMEN	396 262	7,1	853 680	8,0	68,7	2,2	2 208 823	0,9-	5 015 566	2,2-	69,8	2,3	
EG-LAENDER ZUSAMMEN	247 255	8,7	518 029	11,6	41,7	2,1	1 424 919	0,8	3 195 086	0,2	44,5	2,2	
BELGIEN/LUXEMBURG	19 354	0,3	39 593	5,5	3,2	2,0	120 338	5,4-	264 454	5,9-	3,7	2,2	
FRANKREICH	34 498	1,6-	67 728	3,5-	5,5	2,0	191 829	5,0-	385 671	8,2-	5,4	2,0	
ITALIEN	35 038	10,6	72 293	14,3	5,8	2,1	179 588	6,4	365 436	4,2	5,1	2,0	
NIEDERLANDE	66 107	13,2	141 248	22,8	11,4	2,1	460 117	5,2	1 170 697	7,3	16,3	2,5	
DAENEMARK	29 550	25,6	60 978	24,2	4,9	2,1	137 205	3,6-	298 023	3,6-	4,1	2,2	
GROSSBRIT.U.NORDIRLD.	54 180	4,3	116 808	5,7	9,4	2,2	293 754	0,3	612 772	3,1-	8,5	2,1	
IRLAND	2 229	53,7	4 210	39,2	0,3	1,9	8 204	1,1-	17 142	15,7-	0,2	2,1	
GRIECHENLAND	6 299	1,6	15 171	4,1-	1,2	2,4	33 884	2,2-	80 891	3,5-	1,1	2,4	
EFTA-LAENDER ZUSAMMEN	94 988	7,5	190 158	4,5	15,3	2,0	510 749	2,3	1 035 227	0,3-	14,4	2,0	
ISLAND	726	4,6	1 692	4,4	0,1	2,3	2 770	16,5-	6 077	34,4-	0,1	2,2	
NORWEGEN	11 155	31,6	20 312	31,6	1,6	1,8	50 962	13,0	98 059	15,5	1,4	1,9	
OESTERREICH	27 361	3,0	59 472	2,6	4,8	2,2	145 961	1,1-	313 752	3,8-	4,4	2,1	
PORTUGAL	2 176	8,5	5 175	5,9-	0,4	2,4	10 686	5,5-	25 557	10,6-	0,4	2,4	
SCHWEDEN	24 804	10,6	42 081	6,1	3,4	1,7	131 926	2,6	229 397	0,4-	3,2	1,7	
SCHWEIZ	28 766	2,0	61 426	0,7-	4,9	2,1	168 444	3,1	362 385	0,8	5,0	2,2	
UEBRIGES EUROPA ZUSAMMEN	54 019	0,1-	145 493	0,8	11,7	2,7	273 155	13,5-	785 253	13,0-	10,9	2,9	
FINNLAND	6 634	17,1	13 556	19,0	1,1	2,0	32 130	11,1	64 899	5,3	0,9	2,0	
JUGOSLAWIEN	10 710	24,0-	26 774	24,1-	2,2	2,5	50 767	18,7-	127 453	20,1-	1,8	2,5	
POLEN	3 858	9,5	30 702	52,7	2,5	8,0	26 031	21,6-	196 915	4,2-	2,7	7,6	
SOWJETUNION	4 885	6,1	8 364	3,1-	0,7	1,7	22 875	24,3	50 488	21,3	0,7	2,2	
SPANIEN	10 288	7,3	23 031	0,8	1,9	2,2	51 029	6,9-	109 253	15,4-	1,5	2,1	
TSCHECHOSLOWAKEI	3 512	16,9	8 044	2,2	0,6	2,3	18 470	4,1	45 567	3,6-	0,6	2,5	
TUERKEI	4 792	10,9-	12 053	22,3-	1,0	2,5	29 121	13,5-	74 233	22,0-	1,0	2,5	
SONST.-EUROP.-LAENDER	9 340	13,6	22 969	0,8	1,8	2,5	42 732	35,6-	116 445	28,4-	1,6	2,7	
AFRIKA ZUSAMMEN	11 689	5,5-	34 312	4,8-	2,8	2,9	76 569	12,5	215 331	1,6-	3,0	2,8	
SUEDAFRIKA	3 111	24,0-	7 474	32,9-	0,6	2,4	20 436	11,2-	50 439	10,8-	0,7	2,5	
UEBRIGES AFRIKA	8 578	3,6	26 838	7,8	2,2	3,1	56 133	24,6	164 892	1,6	2,3	2,9	
ASIEN ZUSAMMEN	51 431	6,7	114 325	4,5	9,2	2,2	272 108	7,0	631 641	0,2-	8,8	2,3	
ISRAEL	6 481	2,5-	15 241	15,5	1,2	2,4	33 559	5,0	76 721	10,2	1,1	2,3	
JAPAN	25 661	0,2-	44 740	1,5-	3,6	1,7	130 096	2,5	248 168	1,1	3,5	1,9	
UEBRIGES ASIEN	19 289	21,8	54 344	7,0	4,4	2,8	108 453	13,7	306 752	3,6-	4,3	2,8	
AMERIKA ZUSAMMEN	105 749	11,3	229 037	15,6	18,4	2,2	594 571	6,7	1 265 622	9,7	17,6	2,1	
ARGENTINIEN	1 715	27,1-	4 411	19,8-	0,4	2,6	11 011	33,5-	26 871	24,3-	0,4	2,4	
BRASILIEN	2 531	25,8-	5 639	26,3-	0,5	2,2	20 127	10,4-	44 817	10,2-	0,6	2,2	
CHILE	683	0,1	1 036	21,5-	0,1	1,5	3 253	27,7-	7 371	24,1-	0,1	2,3	
KANADA	8 264	0,7	16 412	4,9	1,3	2,0	37 773	0,0-	75 330	3,3-	1,0	2,0	
MEXIKO	1 095	32,7-	2 157	40,7-	0,2	2,0	7 463	33,0-	15 037	35,3-	0,2	2,0	
VEREINIGTE STAATEN	87 671	15,6	191 254	21,5	15,4	2,2	494 836	11,8	1 048 308	15,7	14,6	2,1	
UEBRIGES AMERIKA	3 790	31,2	8 128	16,8	0,7	2,1	20 108	10,3-	47 888	5,6-	0,7	2,4	
AUSTRALIEN	4 691	0,6-	9 840	5,2-	0,8	2,1	27 859	11,5-	54 261	15,6-	0,8	1,9	
NICHT NAEHER BEZ.-AUSLAND	485	5,2	772	25,6-	0,1	1,6	2 690	24,5-	4 963	34,8-	0,1	1,8	

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW. VORJAHRESZEITRAUM
2) ANTEIL DER AUSLAENDERUEBERNACHTUNGEN INNERHALB DER JE-

WEILIGEN BETRIEBSART

5 ANKUNFTE UND UEBERNACHTUNGEN VON AUSLANDSGAESTEN NACH DEM STAENDIGEN WOHNSTIZ DER GAESTE UND NACH BUNDESSTAENDERN
WINTERHALBJAHR 1982/83

STAENDIGER WOHNSTIZ		BUNDES- GEBIET	SCHLESWIG- HOLSTEIN	HAMBURG	NIEDER- SACHSEN	BREMEN	NORDRHEIN- WESTFALEN	HESEN	RHEINLD.- PFALZ	BADEN- WTTBG.	BAYERN	SAAR- LAND	BERLIN (WEST)
INSGESAMT	A UE	3 182 620 7 187 384	67 953 136 576	172 960 359 039	146 805 341 885	29 809 67 227	538 704 1303 457	630 088 1240 980	195 115 550 605	483 123 1100 549	789 715 1728 332	19 695 38 369	108 653 320 365
EUROPA ZUS	A UE	2 208 823 5 015 566	63 824 123 827	125 849 242 481	128 035 293 882	20 906 45 116	423 417 998 734	333 729 714 740	133 563 389 050	346 626 791 458	539 114 1159 632	16 395 31 159	77 365 225 487
DAR- BELGIEN/ LUXEMBG	A UE	120 338 264 454	802 1 425	3 278 5 847	3 825 6 390	568 915	32 796 64 117	17 115 32 924	13 163 32 692	22 053 55 344	21 901 49 369	1 739 5 838	3 098 9 593
DAENEMARK	A UE	137 205 298 023	26 627 49 036	15 407 27 125	33 863 98 822	1 621 2 614	13 423 26 091	18 214 36 231	2 268 5 997	8 183 13 908	11 537 20 581	87 119	5 975 17 499
FINNLAND	A UE	32 130 64 899	1 347 2 338	5 103 9 020	1 716 2 525	379 1 495	6 658 14 907	6 948 12 193	709 1 781	3 010 5 735	4 951 10 960	34 34	1 275 3 911
FRANKREICH	A UE	191 829 385 671	1 843 3 156	7 592 15 372	7 384 15 534	2 044 3 322	38 841 70 301	28 668 52 734	11 394 21 446	40 839 90 533	40 904 84 918	5 518 9 630	6 802 18 725
GRIECHEN- LAND	A UE	33 884 80 891	407 825	2 075 5 472	1 960 1 830	379 1 015	5 972 13 456	8 279 17 151	2 658 2 160	4 164 11 423	9 925 23 975	60 188	1 005 3 416
GROSSBRIT- U. NORDIRL.	A UE	293 754 612 772	2 667 7 019	20 769 42 949	14 938 29 307	3 948 8 673	75 701 146 692	48 575 92 783	21 903 51 280	35 852 72 386	52 995 122 301	2 371 3 535	14 035 35 847
ITALIEN	A UE	179 588 365 436	960 2 365	5 839 12 703	4 762 10 617	1 112 2 222	30 582 69 254	30 600 58 220	4 349 8 907	28 510 50 478	66 264 130 641	1 164 2 228	5 446 17 801
JUGOS- LAWIEN	A UE	50 767 127 453	250 865	1 280 3 572	1 391 3 989	238 582	6 185 22 678	8 231 16 586	933 3 687	8 009 22 188	23 016 48 662	186 402	1 048 4 242
NIEDER- LANDE	A UE	460 117 1 170 697	3 965 6 181	11 564 21 579	25 039 58 474	3 459 5 364	109 771 311 221	51 786 146 114	58 539 217 910	78 316 156 504	104 084 205 887	1 517 3 154	12 077 38 309
NORWEGEN	A UE	50 962 98 059	8 039 11 871	9 224 15 106	3 711 5 281	1 152 5 112	6 971 14 370	7 428 12 240	3 891 3 241	4 621 8 983	7 743 18 362	67 204	1 115 3 289
OESTER- REICH	A UE	145 961 313 752	588 1 607	4 730 10 262	3 851 7 853	869 1 709	13 053 29 900	16 370 32 787	3 084 6 365	22 385 48 619	74 896 158 652	1 085 1 769	5 050 14 229
POLEN	A UE	26 031 196 915	804 11 346	1 910 5 414	1 891 5 521	466 1 286	4 889 29 865	4 442 43 133	701 1 479	4 578 62 432	5 291 33 103	37 49	1 022 3 287
PORTUGAL	A UE	10 686 25 557	105 162	567 1 336	350 1 926	162 324	2 479 6 219	3 204 6 109	199 474	1 389 3 390	1 867 4 558	32 68	332 991
SCHWEDEN	A UE	131 926 229 397	12 916 18 239	22 089 36 341	12 674 22 984	1 902 3 108	16 138 30 528	22 392 35 977	4 760 9 162	12 051 20 399	20 383 36 259	365 660	6 256 15 740
SCHWEIZ	A UE	168 444 362 385	1 053 2 491	6 153 12 032	4 494 7 960	961 1 893	21 447 43 508	22 854 41 641	5 728 10 936	47 492 114 272	50 863 108 185	934 1 638	6 465 17 829
SPANIEN	A UE	51 029 109 253	351 939	2 468 5 400	1 689 4 107	397 1 019	12 167 30 031	13 298 24 132	1 372 2 787	7 066 13 132	9 982 21 356	137 203	2 102 6 147
TUERKEI	A UE	29 121 74 233	218 919	1 579 3 627	857 1 850	387 2 107	4 444 10 494	5 998 11 914	669 4 305	4 127 10 572	9 564 23 522	71 179	1 207 4 744
AFRIKA	A UE	76 569 215 331	280 1 593	5 142 17 435	1 396 3 962	784 1 974	11 274 47 809	32 768 63 375	4 059 12 244	6 910 26 034	11 196 29 970	240 697	2 520 10 238
DAR- SUED- AFRIKA	A UE	20 436 50 439	58 238	968 2 391	376 789	193 671	3 076 10 201	4 955 8 758	3 298 8 062	2 719 7 281	4 335 10 620	31 65	427 1 363
ASIEN	A UE	272 108 631 641	1 127 4 685	23 044 56 022	5 293 13 843	2 355 7 986	44 398 121 435	93 862 173 650	5 358 15 998	29 695 70 430	57 089 136 599	559 937	9 328 30 056
DAR- ISRAEL	A UE	33 559 76 721	125 400	1 247 2 738	537 982	207 718	4 494 11 681	10 676 20 323	451 1 314	3 536 8 173	11 183 26 052	38 38	1 065 4 302
JAPAN	A UE	130 096 248 168	376 1 189	11 423 24 485	2 472 5 499	1 590 1 207	23 804 56 715	37 652 60 397	1 892 3 567	17 227 27 846	30 280 57 947	313 518	4 067 8 798
AMERIKA	A UE	594 571 1 265 622	2 220 5 525	17 267 39 331	11 514 28 646	5 621 11 832	54 810 125 120	162 354 277 021	49 766 129 880	95 544 205 047	174 885 386 833	2 268 5 278	18 322 51 109
DAR- ARGEN- TINIEN	A UE	11 011 26 871	87 433	619 2 067	259 634	105 219	1 261 3 227	4 333 6 528	148 308	1 456 5 213	2 408 6 976	6 14	329 1 252
BRASILIEN	A UE	20 127 44 817	62 261	852 1 989	575 1 842	89 173	2 125 5 629	7 027 11 245	2 096 5 035	2 336 6 222	4 338 10 541	4 20	623 1 860
CHILE	A UE	3 253 7 371	37 190	209 1 052	115 233	34 54	405 1 047	1 231 1 924	66 115	329 681	662 1 478	3 7	162 590
KANADA	A UE	37 773 75 330	182 383	1 501 3 376	849 1 625	258 477	4 472 9 938	8 859 14 045	3 044 3 951	6 821 14 171	10 375 23 120	49 172	1 363 4 072
MEXIKO	A UE	7 463 15 037	25 93	255 631	173 767	39 116	655 1 389	3 102 4 804	347 473	521 1 357	1 995 4 458	3 4	348 945
VEREINIGTE STAATEN	A UE	494 836 1 048 308	1 740 3 862	12 577 27 328	9 145 22 614	4 920 10 267	42 894 94 575	130 695 226 050	43 796 119 510	81 405 169 922	151 322 330 649	2 196 5 046	14 146 38 485
AUSTRALIEN	A UE	27 859 54 261	103 210	1 209 2 841	567 1 552	143 319	3 158 7 305	7 375 12 194	2 369 3 433	4 348 7 580	7 431 15 298	38 54	1 118 3 475
SONSTIGE LAENDER	A UE	2 690 4 963	399 736	449 929	- -	- -	1 647 3 054	- -	- -	- -	- -	195 244	- -

6 ANKUENFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER GAESTE IN JUGENDHERBERGEN,
KINDERHEIMEN UND AUF CAMPINGPLAETZEN NACH BUNDESLAENDERN
6.1 IM MAERZ 1983

L A N D	ANKUENFTE		UEBERNACHTUNGEN			AUFENTHALTSDAUER	
	INSGESAMT	DARUNTER AUSLANDS- GAESTE	INSGESAMT	DARUNTER AUSLANDS- GAESTE	VER AENDERUNG 1) INSGESAMT %	ALLER GAESTE TAGE	DER AUSLANDS- GAESTE
		ANZAHL		ANZAHL			
JUGENDHERBERGEN							
SCHLESWIG-HOLSTEIN	11 492	659	35 347	1 210	26,3-	3,1	1,8
HAMBURG	.	.	.	.	.	.	.
NIEDERSACHSEN	31 039	697	95 121	1 238	7,6-	3,1	1,8
BREMEN	.	.	.	.	.	.	.
NORDRHEIN-WESTFALEN	53 572	5 173	134 762	8 645	17,5-	2,5	1,7
HESSEN	16 869	1 454	47 301	3 441	12,8-	2,8	2,4
RHEINLAND-PFALZ	19 140	1 751	54 250	2 666	17,5-	2,8	1,5
BADEN-WUERTEMBERG	28 752	3 461	83 765	6 228	6,6-	2,9	1,8
BAYERN	30 007	3 583	94 669	7 549	9,6-	3,2	2,1
SAARLAND	1 926	95	5 210	409	17,7	2,7	4,3
BERLIN (WEST)	6 179	1 236	23 766	3 774	26,7	3,8	3,1
BUNDESGBIET	203 230	19 102	582 980	36 990	12,5-	2,9	1,9
KINDERHEIME							
SCHLESWIG-HOLSTEIN	3 991	-	57 572	-	29,6-	14,4	-
HAMBURG	-	-	-	-	-	-	-
NIEDERSACHSEN	2 262	1	40 555	1	24,2-	17,9	1,0
BREMEN	-	-	-	-	-	-	-
NORDRHEIN-WESTFALEN	119	-	1 614	-	36,5-	13,6	-
HESSEN	682	-	13 750	9	5,3	20,2	X
RHEINLAND-PFALZ	.	.	.	.	.	.	.
BADEN-WUERTEMBERG	2 061	14	32 680	71	3,9-	15,9	5,1
BAYERN	3 123	5	33 824	290	11,8-	10,8	58,0
SAARLAND	.	.	.	.	.	.	.
BERLIN (WEST)	-	-	-	-	-	-	-
BUNDESGBIET	12 501	20	182 913	371	20,1-	14,6	18,6
CAMPINGPLAETZE							
SCHLESWIG-HOLSTEIN	.	.	.	.	.	.	.
HAMBURG	-	-	-	-	-	-	-
NIEDERSACHSEN	10 512	391	51 993	1 760	**	4,9	4,5
BREMEN	85	10	235	36	**	2,8	3,6
NORDRHEIN-WESTFALEN	2 649	284	11 115	1 498	49,3	4,2	5,3
HESSEN	5 472	304	16 403	792	11,8	3,0	2,6
RHEINLAND-PFALZ	11 686	530	59 148	2 623	**	5,1	4,9
BADEN-WUERTEMBERG	6 392	490	32 120	3 643	6,7-	5,0	7,4
BAYERN	7 132	395	42 775	2 247	70,7	6,0	5,7
SAARLAND	-	-	-	-	-	-	-
BERLIN (WEST)	.	.	.	.	.	.	.
BUNDESGBIET	44 560	2 447	217 909	12 740	76,8	4,9	5,2

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT

6 ANKUNFTE, UEBERNACHTUNGEN UND AUFENTHALTSDAUER DER GAESTE IN JUGENDHERBERGEN,
KINDERHEIMEN UND AUF CAMPINGPLAETZEN NACH BUNDESLAENDERN
6.2 IM WINTERHALBJAHR 1982/83

L A N D	ANKUNFTE		UEBERNACHTUNGEN			AUFENTHALTSDAUER	
	INSGESAMT	DARUNTER AUSLANDS- GAESTE	INSGESAMT ANZAHL	DARUNTER AUSLANDS- GAESTE	VER- AEENDERUNG 1) INSGESAMT %	ALLER GAESTE TAGE	DER AUSLANDS- GAESTE
JUGENDHERBERGEN							
SCHLESWIG-HOLSTEIN	47 098	2 421	135 781	3 902	16,5-	2,9	1,6
HAMBURG	.	.	.	.	.	.	.
NIEDERSACHSEN	134 051	4 682	378 717	8 798	12,5-	2,8	1,9
BREMEN	.	.	.	.	.	.	.
NORDRHEIN-WESTFALEN	239 412	20 411	556 142	34 648	10,6-	2,3	1,7
HESSEN	77 375	5 850	216 572	18 151	10,9-	2,8	3,1
RHEINLAND-PFALZ	77 982	8 307	199 188	11 751	15,2-	2,6	1,4
BADEN-WUERTTEMBERG	127 918	17 547	390 188	31 262	5,1-	3,1	1,8
BAYERN	140 696	19 435	416 403	40 341	2,3-	3,0	2,1
SAARLAND	6 522	389	16 900	1 003	2,2-	2,6	2,6
BERLIN (WEST)	26 810	5 567	95 909	15 955	3,1	3,6	2,9
BUNDESGBIET	897 420	89 467	2 446 810	175 850	9,3-	2,7	2,0
KINDERHEIME							
SCHLESWIG-HOLSTEIN	13 085	-	239 568	-	25,7-	18,3	-
HAMBURG	-	-	-	-	-	-	-
NIEDERSACHSEN	9 773	1	168 707	1	20,0-	17,3	1,0
BREMEN	-	-	-	-	-	-	-
NORDRHEIN-WESTFALEN	568	-	6 613	-	31,5-	11,6	-
HESSEN	1 910	1	46 332	42	19,9-	24,3	42,0
RHEINLAND-PFALZ	.	.	.	.	.	.	.
BADEN-WUERTTEMBERG	9 479	69	131 355	290	21,8-	13,9	4,2
BAYERN	14 447	15	163 392	326	35,2-	11,3	21,7
SAARLAND	.	.	.	.	.	.	.
BERLIN (WEST)	-	-	-	-	-	-	-
BUNDESGBIET	50 276	86	772 884	659	25,9-	15,4	7,7
CAMPINGPLAETZE							
SCHLESWIG-HOLSTEIN	.	.	.	.	.	.	.
HAMBURG	-	-	-	-	-	-	-
NIEDERSACHSEN	52 423	2 450	263 528	12 213	38,6	5,0	5,0
BREMEN	379	44	1 001	130	1,0	2,6	3,0
NORDRHEIN-WESTFALEN	17 715	4 671	80 868	20 722	13,1	4,6	4,4
HESSEN	27 442	1 380	121 379	4 524	9,9	4,4	3,3
RHEINLAND-PFALZ	75 727	5 250	370 598	25 715	**	4,9	4,9
BADEN-WUERTTEMBERG	35 465	5 771	219 873	33 857	22,6-	6,2	5,9
BAYERN	50 047	7 980	271 603	28 830	6,7-	5,4	3,6
SAARLAND	-	-	-	-	-	-	-
BERLIN (WEST)	.	.	.	.	.	.	.
BUNDESGBIET	263 411	28 534	1 346 644	128 556	17,6	5,1	4,5

1) GEGENUEBER DEM VORJAHRESMONAT BZW VORJAHRESZEITRAUM

Fachserie 6: Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr

Reihe 1: Großhandel

1.1: Beschäftigte und Umsatz

Der Monatsbericht enthält Entwicklungsreihen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u. a. nach Wirtschaftszweigen und Größenklassen gegliedert sind.

1.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand und Investitionen

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u. a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Absatzformen.

Reihe 2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand und Investitionen in der Handelsvermittlung

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u. a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Arten der Handelsvermittlung.

Reihe 3: Einzelhandel

3.1: Beschäftigte und Umsatz

Der Monatsbericht enthält Entwicklungsreihen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u. a. nach Wirtschaftszweigen und Größenklassen gegliedert sind.

3.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand und Investitionen

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u. a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Betriebsformen.

Reihe 4: Gastgewerbe

4.1: Beschäftigte und Umsatz

Der Monatsbericht enthält Entwicklungsreihen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u. a. nach Betriebsarten, Wirtschaftszweigen und Größenklassen gegliedert sind.

4.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand und Investitionen

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u. a. nach Betriebsarten und Größenklassen.

Reihe 5: Warenverkehr mit Berlin (West)

Eine monatliche Berichterstattung wurde mit Ablauf des Berichtsjahres 1981 eingestellt.

Der Jahresbericht enthält Angaben zum Warenverkehr mit Berlin (West) über die Transitwege. Die Nachweisungen erfolgen wert- und mengenmäßig in der Gliederung nach zusammengefaßten Warengruppen und mengenmäßig nach Verkehrszweigen und Übergangsstellen.

Reihe 6: Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

Der Monatsbericht enthält die Lieferungen und Bezüge des Bundesgebietes nach Warengruppen und ausgewählte Warenarten (Mengen und Werte) nach Verkehrszweigen und Übergangsstellen sowie die Transportmengen nach Warengruppen, Verkehrszweigen und Übergangsstellen.

Der Jahresbericht ist nach Warenarten tiefer gegliedert.

Reihe 7: Reiseverkehr

7.1: Übernachtungen in Beherbergungsstätten

Monatliche Nachweisungen über Ankünfte, Übernachtungen von Inlands- und Auslandsgästen in allen gewerblichen und sonstigen Beherbergungsstätten (z. Z. rd. 2 400 Berichtsgemeinden) nach Betriebsarten, Gemeindegruppen und ausgewählten Berichtsgemeinden. Ergebnisse für das Sommerhalbjahr werden im Septemberbericht, für das Winterhalbjahr im Märzbericht und für das Jahr im Dezemberbericht veröffentlicht.

7.2: Beherbergungskapazität

Der jährlich erscheinende Bericht enthält für z. Z. rd. 2 400 Berichtsgemeinden Angaben über Zimmer und Betten in Beherbergungsbetrieben sowie über Betten in Privatquartieren nach Gemeindegruppen, Betriebsarten und Größenklassen (Stichtag: 1. April).

7.3: Urlaubs- und Erholungsreisen

Die jährliche Veröffentlichung bringt Zahlen über Reisen von fünf und mehr Tagen Dauer nach Reiseziel, Reisemonat, Verkehrsmittel, Unterkunftsart, ferner Angaben über Reisende und Ausgaben für Reisen.

7.4: Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Mit dem Monatsbericht Dezember und Jahr 1981 wurde die monatliche Berichterstattung eingestellt.

Ab Berichtsjahr 1982 ist ein Jahresbericht vorgesehen.

7.5: Sonderbeiträge

In unregelmäßiger Folge werden Veröffentlichungen mit unterschiedlicher Themenstellung herausgegeben.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Handels- und Gaststättenzählung 1979

Zu den Bereichen Großhandel, Handelsvermittlung, Einzelhandel und Gastgewerbe werden in mehreren Heften Ergebnisse für Unternehmen, Mehrbetriebsunternehmen sowie Arbeitsstätten veröffentlicht.

Systematiken

Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979

Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1982



STATISTISCHES BUNDESAMT
GUSTAV-STRESEMANN-RING 11
6200 WIESBADEN 1

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag W. Kohlhammer GmbH, Philipp-Reis-Straße 3, Postfach 421120, 6500 Mainz 42, Tel.: (061 31) 59094/95, erhältlich.